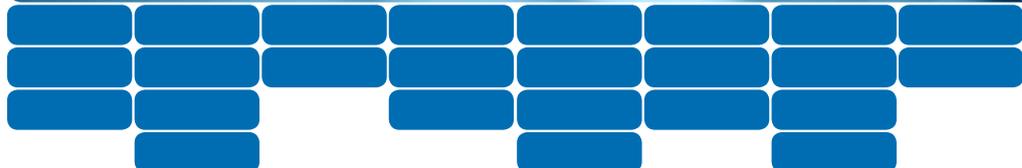


# JAHRESBERICHT 2015

für die Mitglieder von Swissmem und ASM





## 4

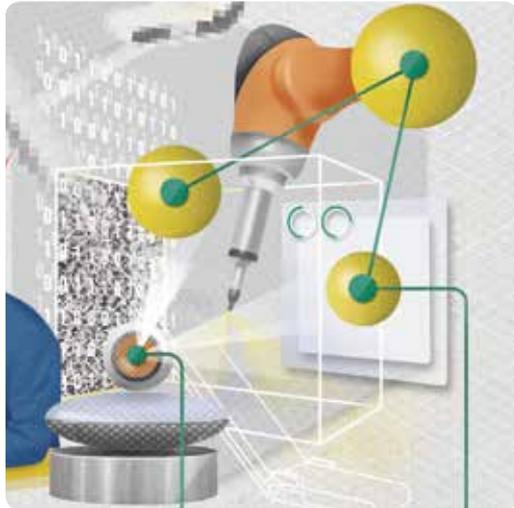
### AUFTAKT

- 4 Vorwort des Präsidenten
- 6 Interview mit dem Direktor

## 8

### SCHWERPUNKTTHEMEN

- 10 Europapolitik
- 14 Frankenstärke
- 18 Industrie 4.0
- 22 Fachkräftestrategie



# 26

## ORGANE & AKTIVITÄTEN

### ORGANE

- 28 Jahresversammlungen
- 30 Das Jahr in Zahlen
- 32 Vorstand
- 34 Geschäftsstelle

### BEREICHE

- 36 Wirtschaftspolitik
- 38 Arbeitgeberpolitik
- 42 Bildung & Innovation
- 44 Swissmem Berufsbildung
- 45 Swissmem Kaderschule
- 48 Kommunikation
- 50 Fachgruppen
- 54 Länderdienst
- 55 Ausgleichskasse Swissmem
- 56 Swissmem – Suisse romande

### NETZWERKE

- 60 Netzwerke
- 62 Fachgruppen
- 64 Kommissionen / Paritätische Organe



**HANS HESS**  
Präsident Swissmem

## Liebe Mitglieder

Das Geschäftsjahr 2015 der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) war geprägt von der Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) und die daraus folgende massive Überbewertung des Schweizer Frankens. Diese hat viele MEM-Betriebe vor grosse, oft existenzielle Herausforderung gestellt. Es zeichnete sich ab, dass die Folgen sogar einschneidender ausfallen werden als nach dem Frankenschock 2011.

Generell haben die Firmen der MEM-Industrie nach dem SNB-Entscheid schnell reagiert und die erforderlichen Massnahmen getroffen. Die Überbewertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro dürfte allerdings andauern. Die Mehrzahl der Firmen in der MEM-Branche ist deshalb gezwungen, sich grundsätzliche Gedanken über die Organisationsstruktur, das Geschäftsmodell sowie die Zusammensetzung des Produkteportfolios zu machen. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Potenziale hinweisen, welche die Digitalisierung und Vernetzung der Wertschöpfungskette eröffnen; sie sind bekannt unter dem Begriff Industrie 4.0. Hier gilt es die Chancen frühzeitig zu packen. Die eigens lancierte Initiative «Industrie 2025» bietet Firmen Orientierung und konkrete Ansatzpunkte, wie sie diese Potenziale erschliessen können. Weiter steht mit der additiven Fertigung eine Produktionstechnologie zur Verfügung, deren Möglichkeiten ebenfalls noch lange nicht ausgeschöpft sind.

In meiner Beurteilung ist die Schweizer MEM-Branche grundsätzlich gut aufgestellt. Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Betriebe einen Weg aus der aktuell schwierigen Situation finden werden. Damit die Firmen ihre guten unternehmerischen Voraussetzungen auch künftig in der Schweiz entfalten können, sind zusätzlich einige politische Anstrengungen notwendig. In Bezug auf das Verhältnis der Schweiz zu Europa werden 2016 wichtige Weichen gestellt. Geregelt Beziehungen zur EU, unserem wichtigsten Absatzmarkt, sind für die MEM-Industrie von grösster Bedeutung. Swissmem wird deshalb die 2015 gestartete Europa-Kampagne laufend erweitern, verstärken und vermehrt in die Betriebe tragen.

Die Entwicklung der Fachkräftesituation in der MEM-Industrie ist eng mit den aktuellen politischen und unternehmerischen Fragen verknüpft. Nur schon aus demografischen Gründen wird sich die Verfügbarkeit von Fachkräften in den nächsten Jahren spürbar verringern. Wir müssen als Branche und als Unternehmer dieser Entwicklung höchste Aufmerksamkeit schenken. Swissmem bietet den Mitgliedfirmen im Rahmen ihrer Fachkräftestrategie diverse Instrumente an, wie die Betriebe dem Fachkräftemangel begegnen können.

Generell bietet Swissmem in diversen Bereichen mit ihrem grossen Dienstleistungsangebot eine wertvolle Unterstützung für die Mitgliedfirmen. Zögern Sie nicht, sie zu nutzen!





.....  
**PETER DIETRICH**  
Direktor Swissmem  
.....

## «DAS JAHR 2015 HAT TURBULENT GESTARTET»

**Peter Dietrich blickt auf ein bewegtes Jahr zurück, zeigt Handlungsfelder auf und weist auf die Wichtigkeit politischer Arbeit hin.**

### **Welches waren 2015 die wichtigsten Aktivitäten?**

Das Jahr hat turbulent gestartet. Mit der Aufgabe des Mindestkurses im Januar sahen sich unsere Mitgliedfirmen unvermittelt vor eine schwierige Situation gestellt. Wir haben darauf reagiert, indem wir bei den Dienstleistungen kurzfristig starke Anpassungen vorgenommen haben. Neben zahlreichen Beratungsgesprächen führten wir eine ganze Reihe von Veranstaltungen durch, um insbesondere den KMU Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit dem Frankenschock aufzuzeigen. Gerade in diesen Zeiten ist es aber auch entscheidend, dass Unternehmen die sich bietenden Chancen erfolgreich packen. Dazu gehören die Digitalisierungs- und Vernetzungsansätze, die unter dem Begriff «Industrie 4.0» zusammengefasst werden. Swissem hat zusammen mit drei weiteren Branchenverbänden die Initiative «Industrie 2025» ins Leben gerufen, um den digitalen Transformationsprozess in der Schweiz voranzutreiben.

### **Was hat Sie gefreut?**

Wir haben ein arbeitsintensives Jahr hinter uns und mussten neben dem Tagesgeschäft auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren. Die Mitarbeitenden von Swissem haben ein überdurchschnittliches Engagement gezeigt, um diese zusätzlichen Aufgaben zu meistern. Grossen Einsatz haben wir auf verschiedenen Stufen auch bei einem wichtigen politischen Thema geleistet – dem Erhalt der bilateralen Verträge mit der EU. Wir fokussieren dabei nicht auf eine konkrete Abstimmung, sondern führen

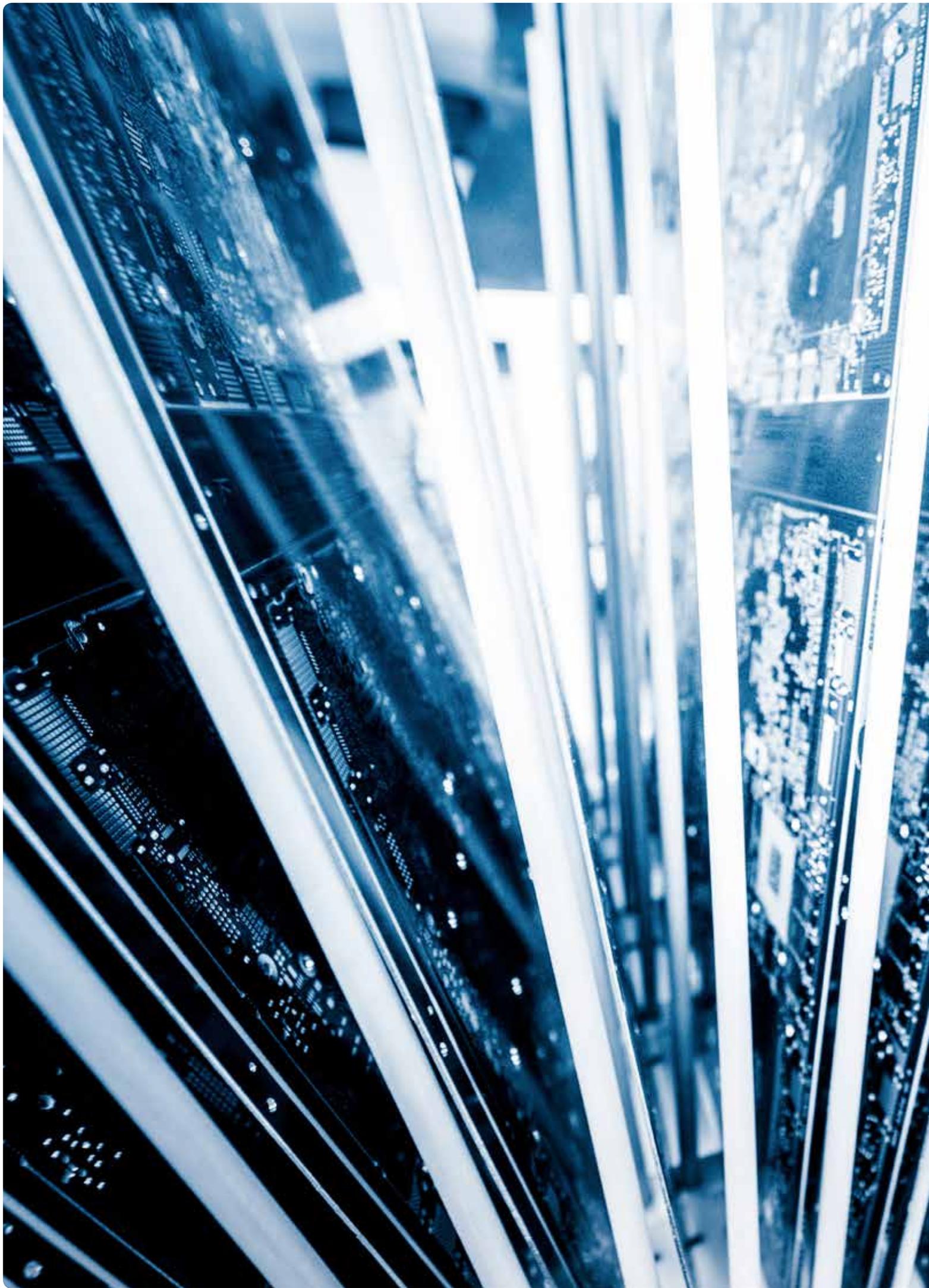
eine Grundkampagne mit dem Ziel, in der Öffentlichkeit das Bewusstsein dafür zu schaffen, dass der diskriminierungsfreie Zugang zu unserem wichtigsten Absatzmarkt für unsere Unternehmen von eminenter Bedeutung ist.

### **Wo besteht Handlungsbedarf?**

Ich stelle fest, dass in der Branche der Wunsch und auch der Wille vorhanden sind, noch stärker voneinander zu profitieren und die Vernetzung untereinander zu intensivieren. Verschiedene CEO-Roundtables haben dies gezeigt. Swissem baut deshalb je nach Bedarf neben den bestehenden Netzwerken neue auf. So hat beispielsweise die Internationalisierung zunehmend an Bedeutung für die Unternehmen gewonnen. Die Mitglieder haben die Erwartung an uns, dass wir sie bei diesem Prozess unterstützen, Zugangsmöglichkeiten schaffen und geeignete Kontakte erschliessen.

### **Welches sind die zukünftigen Schwerpunkte?**

Der Erhalt der bilateralen Verträge mit der EU bleibt ein zentrales Thema unserer politischen Arbeit. Dazu gehört auch das Engagement für eine Lösung bei der Steuerung der Zuwanderung, welche die gesamtwirtschaftlichen Interessen der Schweiz wahrt. Langfristig unsere Arbeit prägen werden weiter die Energie- und die Sozialpolitik sowie unsere Fachkräftestrategie. Und aus einer übergeordneten Perspektive planen wir unsere politische Arbeit zielgerichtet zu intensivieren, damit wir unsere Anliegen in Bern erfolgreich anbringen können.





# SCHWERPUNKTTHEMEN

---

- 10 Europapolitik
  - 14 Frankenstärke
  - 18 Industrie 4.0
  - 22 Fachkräftestrategie
-



## DER BILATERALE WEG: EIN MASSANZUG FÜR DIE SCHWEIZ

**Die Unternehmen der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) exportieren rund 80 Prozent ihrer Güter. Davon gehen fast 60 Prozent in die Länder der EU. Somit hängt jeder zweite Arbeitsplatz der MEM-Branche in der Schweiz vom Erfolg der Firmen im europäischen Markt ab. Das sind über 160 000 Arbeitsplätze. Die bilateralen Verträge garantieren den Unternehmen heute einen weitgehend diskriminierungsfreien Zugang zum EU-Binnenmarkt. Sie haben im Wettbewerb dadurch gleich lange Spiesse wie ihre EU-Konkurrenten. Swissmem setzt sich deshalb vehement für den Erhalt und die Weiterentwicklung des bilateralen Weges ein.**

Vor allem die unmittelbaren Nachbarregionen sind die mit Abstand wichtigsten Absatzmärkte. Allein das Exportvolumen nach Baden-Württemberg ist gleich gross wie jenes in die USA. Grosse Bedeutung haben auch die Lombardei, Bayern, Österreich und Frankreich. Von der Marktgrösse sind sie jeweils vergleichbar mit Japan oder China. Obwohl die Märkte in Amerika und Asien an Bedeutung gewinnen, wird Europa auch in absehbarer Zukunft der wichtigste Handelspartner und damit entscheidend für den Wohlstand in der Schweiz bleiben.

### **Gewichtige Vorteile für die MEM-Industrie**

Swissmem hat in Zusammenarbeit mit BAKBASEL eine umfassende Studie zum Nutzen der bilateralen Verträge für die Schweizer MEM-Industrie erarbeitet. Sie basiert auf einer breiten Befragung der Mitgliedfirmen. Die Antworten unserer Mitglieder und die darauf basierende Studie belegen, dass die bilateralen Abkommen den MEM-Unternehmen entscheidende Vorteile bringen:

**1. Sie erhöhen die Innovationskraft** – weil die Firmen an europäischen Forschungsprogrammen mitarbeiten und die bestmöglichen Fachkräfte rekrutieren können.

**2. Sie senken die operativen Kosten** – weil sie Bürokratie abgebaut haben und die Geschäftsprozesse vereinfacht werden konnten.

**3. Sie sichern die Arbeitsplätze in der Schweiz** – weil die Unternehmen aufgrund der bilateralen Abkommen ihre Standorte in der Schweiz halten konnten.

**4. Sie begünstigen Investitionen in der Schweiz** – weil hohe Innovationskraft auch risikofähiges Kapital anzieht.

**5. Sie öffnen den Zugang zu neuen Märkten und Kunden** – weil die Bilateralen fast alle Handelsbarrieren eliminiert haben.

Aggregiert man diese Vorteile auf der Stufe des gesamten Werk- und Denkplatzes Schweiz, dann kann man folgendes Fazit ableiten: Die bilateralen Verträge

- **stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Schweiz**
- **erhöhen die Attraktivität des Schweizer Standorts und**
- **stützen damit die Zukunftsfähigkeit des Werkplatzes Schweiz**

Die Ergebnisse der Studie zeigen zudem, dass der Nutzen der bilateralen Verträge weit grösser

## VIelfältige Vorteile und übergreifende Wirkungen der Abkommen

Diese vier Abkommen tragen besonders zu den Vorteilen bei:

| Die Einzelabkommen          | Die Vorteile            |                         |                       |                                   |             |
|-----------------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------------------|-------------|
|                             | Höhere Innovationskraft | Deutliche Kostensenkung | Sichere Arbeitsplätze | Mehr Investitionen in der Schweiz | Neue Märkte |
| Personenfreizügigkeit       | X                       | X                       | X                     | X                                 |             |
| Öffentliche Beschaffung     |                         | X                       | X                     | X                                 | X           |
| Technische Handelshemmnisse |                         | X                       |                       | X                                 | X           |
| Forschungszusammenarbeit    | X                       |                         | X                     | X                                 |             |

=

- ✓ stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen
- ✓ erhöht die Attraktivität des Werkplatzes Schweiz
- ✓ fördert die Zukunftsfähigkeit der Schweiz

ist als die Summe der Vorteile der einzelnen Verträge. Sie bilden ein Netzwerk, welches erst in der Verknüpfung vollumfänglich zum Tragen kommt. Dank den Bilateralen ist die Schweiz Teil des europäischen Binnenmarktes, was einen nahezu diskriminierungsfreien Zugang garantiert. Für den erfolgreichen Fortbestand der MEM-Branche in der Schweiz ist es somit entscheidend, dass diese Verträge erhalten bleiben.

Auch übergeordnet betrachtet ist das Konzept des bilateralen Weges für die Schweiz und ihr Selbstverständnis ein Massanzug. Die Schweiz ist mit ihrer Tradition der direkten Demokratie, des Föderalismus und des Prinzips der Subsidiarität politisch wie wirtschaftlich gut gefahren. Zentralismus liegt nicht in

der DNA dieser Nation. Die Swissmem-Position dazu ist klar: Ein Beitritt zur EU kommt nicht in Frage, auch wenn der Preis der eigenen Währung zuweilen hoch ist. Genauso wenig kommt für Swissmem der Weg in die Isolation in Frage. Die Schweiz muss offen und neugierig bleiben. Diese Haltung ist entscheidend, denn sie ist der Sauerstoff für die Innovationsfähigkeit, die Weiterentwicklung und den Wohlstand der Schweiz. Falls die Schweiz hingegen den Weg in die Isolation wählt, wird sie mittelfristig verkümmern. Deshalb ist der bilaterale Weg die bestmögliche Option. Die bilateralen Verträge müssen erhalten und weiterentwickelt werden, damit dieser Massanzug auch künftig perfekt sitzt.

### **Wirtschaftsfreundliche Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative gefordert**

Die Annahme der Initiative «Gegen Masseneinwanderung» (MEI) hat allerdings erste Risse in diesem Massenzug verursacht. Die Weiterentwicklung des bilateralen Weges ist blockiert. Sämtliche sektoralen Verhandlungen wurden gestoppt. Mehr noch: Der Bestand der Bilateralen I ist aufgrund des Art. 121a in der Bundesverfassung gefährdet, weil dessen Inhalt im Widerspruch zur Personenfreizügigkeit steht.

Es ist unüberhörbar, dass die hohe Zuwanderung in die Schweiz und die anschwellenden Flüchtlingsströme nach Europa bei den Schweizerinnen und Schweizern ein grosses Unbehagen hervorrufen. Auch die Infrastrukturthemen beschäftigen die Bevölkerung. Dieses Unbehagen muss ernst genommen werden, egal wie knapp der Volksentscheid damals zustande kam. Wenn der bilaterale Weg mit der EU eine Zukunft haben will, braucht es Antworten auf die drängendsten Fragen.

Das ist nicht ganz einfach. Der Auftrag des Volkes, die Zuwanderung in einem vertretbaren Rahmen zu halten, muss respektiert werden. Allerdings wird es künftig nur schon aus demografischen Gründen nicht ohne Zuwanderung gehen. Swissmem pocht zudem darauf, dass die Umsetzung der MEI die wirtschaftlichen Interessen berücksichtigt – so wie es die Verfassung vorschreibt. Zuwanderungskontingente, Beschränkungen der Grenzgänger und Kurzaufenthalter sowie ein rigider Inländervorrang sind nicht im Interesse der Wirtschaft.

Um innenpolitisch die wirtschaftlichen Interessen und den Volkswillen unter einen Hut zu bringen, müssen die Nebenwirkungen der Zuwanderung gemildert werden. Dabei ist die Wirtschaft auch gefordert, das einheimische

Arbeitskräftepotenzial bestmöglich aususchöpfen (vgl. Schwerpunktthema Frachkräftestrategie ab Seite 22). Aussenpolitisch muss die Schweiz eine vertretbare Zuwanderung und die Weiterentwicklung der bilateralen Verträge bewerkstelligen. Mit dem Vorschlag, eine «Schutzklausel» zur Begrenzung der Zuwanderung einzuführen, hat die Wirtschaft konzeptionell einen Weg aufgezeigt. Swissmem hatte diese Idee bereits in der Frühjahrssession des Parlaments im März 2014 erstmals präsentiert. Damals stiess sie auf wenig Gegenliebe. Heute erlebt dieser Vorschlag eine Renaissance.

### **Engagement für die Bilateralen**

Die Frage, wie das Verhältnis zur EU künftig gestaltet werden soll, ist zurzeit die wichtigste wirtschaftspolitische Frage für die Schweiz. Die Studie von BAKBASEL belegt in eindrücklicher Weise, dass der bilaterale Weg den typisch schweizerischen Verhältnissen entgegenkommt und grosse wirtschaftliche Vorteile bringt. Angesichts der Bedeutung der Bilateralen I für die MEM-Industrie müssen sich die Unternehmen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Branche in die Beantwortung einmischen. Swissmem hat 2015 deshalb die Initiative ergriffen und eine eigene Europa-Kampagne lanciert, in der die Vorteile der bilateralen Verträge aufgezeigt werden. Geplant ist eine mehrjährige Kampagne, in deren Zentrum die Online-Plattform [www.wir-bleiben-erfolgreich.ch](http://www.wir-bleiben-erfolgreich.ch) steht. Sie hat zum Ziel, einen Beitrag zum Erhalt der Bilateralen I sowie zur Fortsetzung des bilateralen Weges mit der EU zu leisten. Alle Mitgliedfirmen sind eingeladen, diese Kampagne zu unterstützen.



## AUFHEBUNG DES EURO-MINDESTKURSES: EIN JAHR IM ZEICHEN DER FRANKENSTÄRKE

**Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses war für die Unternehmen der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) ein Schock. Von einer Minute auf die andere wurden die Produkte der MEM-Firmen in ihrem Hauptmarkt Europa um rund 20 Prozent teurer. Entsprechend brachen 2015 die Aufträge massiv ein. Noch viel gravierender waren die Einbußen bei den Margen. Sie reduzierten sich in über der Hälfte der Mitgliedfirmen auf Stufe EBIT um 4 bis 15 Prozentpunkte. Rund ein Drittel der Unternehmen rechnete deshalb für 2015 mit einem operativen Verlust. Viele standen erneut vor erheblichen und teilweise existenziellen Herausforderungen.**

Die MEM-Betriebe handelten schnell nach dem 15. Januar 2015. Mehr als zwei Drittel senkten im ersten Halbjahr 2015 die Preise, um die Auftragsverluste in Grenzen zu halten. Zur Steigerung der Produktivität erhöhten viele Betriebe die Arbeitszeit. Sie profitierten dabei vom schlankeren Prozess, der seit 2013 im GAV der MEM-Industrie verankert ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Betrieben sowie die Sozialpartner zeigten in den meisten Fällen Verständnis für die schwierige Situation und boten Hand für pragmatische Lösungen.

### **Beschleunigter Strukturwandel**

Die Firmen haben auch umgehend Massnahmen zur Effizienzsteigerung und Kosteneinsparung in die Wege geleitet. Die meisten hatten aber diese Potenziale bereits nach dem ersten Frankenschock zwischen 2011 und 2014 ausgeschöpft. Eine wachsende Zahl der Unternehmen musste im Verlauf des Jahres erkennen, dass sie mit dem verbleibenden Optimierungspotenzial den erneuten Kostenschock nicht mehr bewältigen können. Deshalb rückten Themen wie «natural hedge» und «low cost Produktionsstandorte» vermehrt ins Zentrum. Das beschleunigte den Strukturwan-

del in der Schweizer Industrie deutlich. In der Folge kam es während des ganzen Berichtsjahres immer wieder zu Meldungen über Produktionsverlagerungen und Stellenabbau.

### **Ansatzpunkte für eine erfolgreiche Zukunft**

Die zurzeit schwierige Situation wird in der MEM-Industrie Spuren hinterlassen. Sie wird aber nicht zu einer Desindustrialisierung der Schweiz führen. Die Voraussetzungen, damit die MEM-Branche auch künftig international erfolgreich bleiben kann, sind nach wie vor vorhanden. Mittelfristig besteht sogar die Chance, dass die Betriebe gestärkt aus dem aktuellen «Stahlbad» herauskommen, denn irgendwann wird sich die Währungssituation normalisieren. Das braucht aber Zeit und die Firmen werden sich zum Teil massiv anpassen müssen. Sie beschreiten oft gleichzeitig verschiedene Wege, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern:

- Sie treiben die Internationalisierung der industriellen Tätigkeit voran. Das erlaubt ihnen, näher beim Kunden zu sein, die jeweiligen Standortvorteile zu nutzen und neue Märkte zu erschliessen.

- Sie investieren in eine verstärkte Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette. Diese Aktivitäten, die oft unter dem Begriff «Industrie 4.0» subsumiert werden (vgl. Schwerpunktthema Industrie 4.0 ab Seite 18), erschliessen grosse Potenziale zur Produktivitätssteigerung und zur Individualisierung des Angebots. Zudem erlaubt die Digitalisierung, die ganze Wertschöpfungskette auf Agilität zu trimmen. Das versetzt ein Unternehmen in die Lage, schneller und gezielter auf die hohe Volatilität der globalen Märkte zu reagieren.
- Sie investieren kontinuierlich in die Innovation. Denn Produkte aus der Schweiz können sich in der Regel nur aufgrund eines überlegenen Kundennutzens im globalen Wettbewerb durchsetzen.

#### KERNFORDERUNGEN AN POLITIK UND VERWALTUNG

Auch auf politischer Ebene versuchte Swissmem in ungezählten Kontakten, Parlament und Verwaltung für die schwierige Situation in der MEM-Industrie zu sensibilisieren. Gegenüber der Politik und der Verwaltung hat Swissmem ihre Forderungen klar und deutlich ausgedrückt. Der Hebel muss insbesondere in folgenden drei Bereichen angesetzt werden:

##### 1. **Sicherung Bilaterale und Freihandel mit**

**Wachstumsmärkten:** Der bilaterale Weg mit der EU muss unbedingt fortgesetzt werden (vgl. Schwerpunktthema Europapolitik ab Seite 10). Europa bleibt auch künftig der bei weitem wichtigste Absatzmarkt der Branche. Das erfordert eine wirtschaftsfreundliche Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative. Darüber hinaus bilden die USA den Absatzmarkt mit dem grössten Wachstumspotenzial für die MEM-Industrie. Auch Indien ist ein sehr interessanter Zukunftsmarkt. Es ist für die MEM-Branche von grösster Bedeutung, dass sich die Schweiz künftig an der TTIP beteiligt und ein neues Freihandelsab-

kommen mit Indien abschliesst. Gerade KMU, die nicht vor Ort produzieren, könnten davon profitieren, was gleichzeitig Arbeitsplätze in der Schweiz sichern würde.

##### 2. **Keine neuen Regulierungen und finanziellen Belastungen:**

Derzeit steckt eine ganze Reihe neuer Regulierungen und Abgaben in der politischen Pipeline, welche die Industrie finanziell zusätzlich unter Druck zu setzen droht. Swissmem erwartet diesbezüglich umgehend einen Marschhalt. Neue Belastungen fallen im heutigen Umfeld der Frankenstärke doppelt ins Gewicht.

##### 3. **Bewahrung des liberalen Arbeitsmarkts:**

Der liberale Arbeitsmarkt gehörte bis anhin zu den wichtigsten Standortvorteilen der Schweiz. Erweiterte flankierende Massnahmen zu den bilateralen Verträgen, restriktivere Vorschriften bezüglich der Arbeitszeiterfassung oder die Einführung einer Lohnpolizei würden den Unternehmen zusätzlichen administrativen Aufwand beschern und die Vorteile des Arbeitsplatzes weiter erodieren lassen. Der Arbeitsmarkt muss offen, liberal und flexibel bleiben.

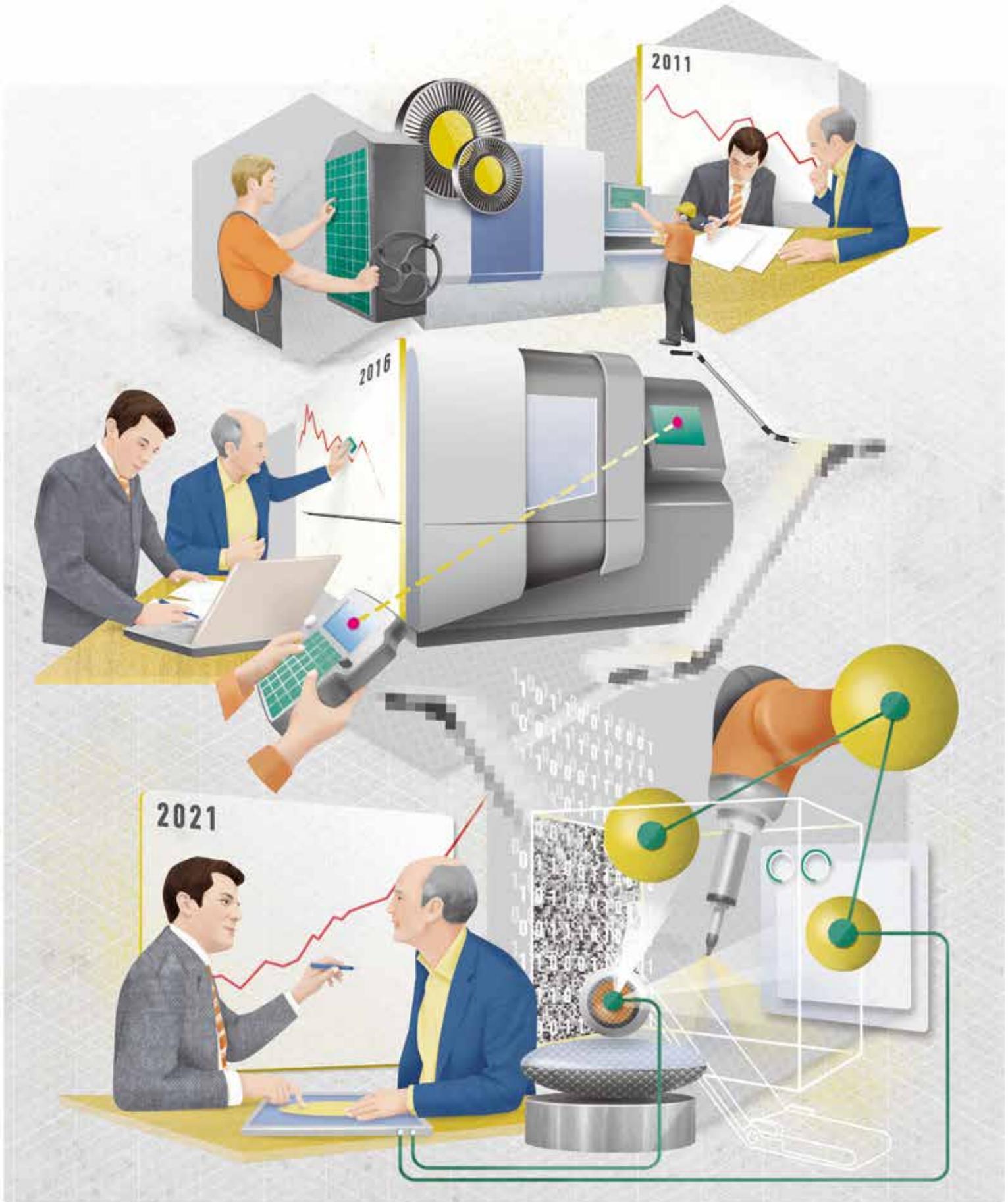
Damit ein Unternehmen in all diesen Punkten aktiv bleiben kann, braucht es geeignete Fachkräfte. Mittelfristig liegt darin vielleicht die grösste Herausforderung, zumal bereits heute in fünf von elf relevanten Berufsfeldern der Industrie ein Fachkräftemangel besteht. Nur schon aus demografischen Gründen wird sich dieser verstärken. Und je nachdem wie die Masseneinwanderungs-Initiative umgesetzt wird, drohen verschärfte Engpässe. Swissmem hat im Rahmen ihrer Fachkräftestrategie geeignete Massnahmen erarbeitet, um die Mitgliedfirmen im Kampf gegen den Fachkräftemangel zu unterstützen (vgl. Schwerpunktthema Fachkräftestrategie ab Seite 22).

#### **Sonderefforts im Dienste der Mitgliedfirmen**

Nicht nur die Firmen handelten rasch nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses. Auch Swissmem reagierte umgehend. Die Geschäftsstelle baute Anfang 2015 ihr Beratungs- und Kursangebot schnell und massiv aus (vgl. die Berichte der Bereiche Arbeitgeberpolitik, Wirtschaftspolitik und Fachgruppen ab Seite 36), um die Mitgliedfirmen bedarfsgerecht zu unterstützen. Davon machten hunderte Unternehmen Gebrauch. Präsident Hans Hess traf sich gemeinsam mit Unternehmern mehrmals mit der Führung der Schweizerischen Nationalbank, um die Lage in der MEM-Industrie aufzuzeigen. Dabei forderte er wiederholt, dass die SNB alle ihre Möglichkeiten nutzen soll, um den Franken zu schwächen.

Die meisten Unternehmen werden den Weg aus der gegenwärtig schwierigen Lage finden. Swissmem wird sie dabei tatkräftig unter-

stützen. Allerdings muss auch die Politik ihren Beitrag leisten. Die Entwicklung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ging in den letzten Jahren mehrheitlich in die falsche Richtung und beeinträchtigte die Attraktivität des Arbeitsplatzes Schweiz. Das betrifft insbesondere die Dossiers in der Europa-, Energie-, Klima- und Sozialpolitik. Hier bedarf es dringend einer Kurskorrektur. Nur wenn die Rahmenbedingungen vorteilhaft bleiben, kann die MEM-Branche ihr Potenzial in der Schweiz entfalten und dem Werk- und Denkplatz eine langfristige Perspektive geben.



## INDUSTRIE 4.0: AUFBRUCH IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

**An den Konzepten von Industrie 4.0 führt kein Weg vorbei. Der Wandel zur digitalisierten und vernetzten Fertigung ist mit grossen Erwartungen verknüpft, genauso gross sind jedoch auch die Herausforderungen für die Unternehmen. Swissmem hat deshalb mit drei weiteren Branchenverbänden die Initiative «Industrie 2025» lanciert, um das Thema in der Schweiz voranzutreiben und die Unternehmen auf dem Weg in die digitale Zukunft zu unterstützen.**

Die Unternehmen der MEM-Industrie bewegen sich in einem Spannungsfeld von Produktivität und Flexibilität und sehen sich permanent vor die Frage gestellt, wie man effizient fertigen und gleichzeitig der zunehmend individualisierten Nachfrage gerecht werden kann. Hohe Produktionskosten am Standort Schweiz sowie die aktuelle Wirtschaftslage akzentuieren die Situation. Umso wichtiger ist es, sich bietende Chancen zu ergreifen und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

### **Verschmelzung der realen und der virtuellen Welt**

Mit dem verstärkten Einzug der Informations- und Kommunikationstechnologien in die Produktion verschmilzt die reale Welt mit der virtuellen. Damit wird eine neue Dimension im Ablauf von Fertigungsprozessen eingeleitet und am Ende dieser Entwicklung steht die Vision einer Produktion, die niemals stillsteht und sich permanent selber optimiert. Kernelemente dieser Vision sind cyber-physische Systeme. Sie ermöglichen durchgängige Lösungen, welche Produktion, Logistik, Lager, Lieferkette und Handelsgeschäfte umfassen. Noch ist die «intelligente Fabrik» nicht Realität. Es werden Jahre, wenn nicht Jahrzehnte vergehen, bis die Vision übergreifend realisiert

sein wird. Doch die digitale Transformation ist unterwegs. Zahlreiche Implementierungen zeigen auf, wie die Konzepte von Industrie 4.0 bereits zum Tragen kommen. Wer den Einstieg in die Digitalisierung verpasst, setzt seine Wettbewerbsfähigkeit aufs Spiel.

### **Koordination der digitalen Transformation**

Am 2. Juni 2015 wurde im Rahmen einer Medienkonferenz die Initiative «Industrie 2025» offiziell lanciert und vorgestellt. Hinter der Aktion stehen vier Branchenverbände mit der Überzeugung, dass das Thema der digitalen Transformation in der Schweiz koordiniert angegangen werden müsse. Sie vertreten die Ansicht, dass durch eine wirtschaftsgetragene Initiative das Thema in der Schweiz effizient, effektiv und vor allem glaubwürdig vorangetrieben werden kann. Im Vordergrund steht das Ziel, die Unternehmen zu informieren, sensibilisieren und vernetzen.

### **Vier Handlungsfelder für Unternehmen**

Im Rahmen der Initiative wurde auch eine Charta erarbeitet, welche als Denkmodell dienen und den Unternehmen eine Leitlinie für ihr Handeln bieten kann. Sie definiert vier Handlungsfelder:

- Vorantreiben der Digitalisierung von Geräten und Systemen



### **Interview mit Urs Reimann**

Manager, Dozent und Geschäftsführer der Initiative «Industrie 2025»

#### **Welche Voraussetzungen müssen für die digitale Transformation gegeben sein?**

Heute wird viel über Daten und Informationen gesprochen, trotzdem zeigt die Praxis oft, dass sich zu wenige konkret um dieses Thema kümmern. Daten und Informationen gelten jedoch allgemein als eine der wichtigsten Grundlagen aller digitalen Geschäftsmodelle. Vielen Initiativen fehlt ein klares Ziel und der ganzheitliche strategische Überbau sowie ein dezidiertes Commitment aus der Geschäftsleitung. Geht es um Effizienzsteigerung der internen Abläufe, eine bessere Kundenorientierung oder vielleicht um neue Geschäftsmodelle? Angesichts dieser umfassenden Fragestellungen bzw. Anforderungen brauchen Unternehmen eine digitale Strategie und gute Kommunikatoren aus der Geschäftsleitung, die für die Chancen der digitalen Transformation werben. Da diese über Abteilungsgrenzen hinweg stattfindet, ist eine Denkweise in digitalen Prozessen der gesamten Wertschöpfungskette entlang notwendig.

#### **Welche konkreten Schritte raten Sie Unternehmen, die am Anfang der Implementierung stehen?**

Eine Bestandsaufnahme aller relevanten Produktions- und Geschäftsprozesse, die mittelbar oder unmittelbar mit IT und Webtechniken interagieren oder dies zukünftig tun sollten, muss gemacht werden. Weiter sollte geprüft werden, inwieweit bestehende Produkte, Services oder auch das Geschäftsmodell durch eine Überführung auf digitale Plattformen zusätzliche Werte für die Kunden schaffen könnten. Die Herausforderung besteht darin, digitale Prozesse nicht nur vereinzelt, sondern mit einer durchgängigen Wirkung einzuführen. Ziel ist es, mit jedem Schritt echte, messbare Verbesserungen zu erzielen.

#### **Wo liegen aus Ihrer Erfahrung mögliche Stolpersteine?**

Da die digitale Transformation alle relevanten Produktions- und Geschäftsprozesse erfasst, hat dies auch Auswirkungen auf die Organisationsstrukturen. Abteilungssilos werden aufgebrochen, Rollen und Verantwortlichkeiten neu definiert, altbewährte Abläufe in Frage gestellt etc. Veränderungen sind oft wenig willkommen, bringen sie doch Unruhe und Unsicherheit. Digitale Aktivitäten in Kernprozessen und automatisierte Prozesse sind jedoch wesentlich für die Dynamik beim digitalen Wandel, sei es bei der funktionsübergreifenden Zusammenarbeit, bei der Integration externer Stakeholder oder im Kundenkontakt.

- Vorantreiben der Vernetzung von Geräten und Systemen in Produktionsprozessen
- Sammlung und Interpretation der anfallenden Daten zur Generierung von Produktionswissen
- Vernetzung aller Prozesse von der Konzeption bis zur Entsorgung eines Produkts

### Der Weg in die digitale Zukunft

Voraussetzung für die digitale Transformation ist ein klares Ziel (vgl. Interview auf Seite 20). Die Schwierigkeit besteht gemäss Urs Reinmann darin, aus den altbewährten Strukturen und Geschäftsmodellen heraus neben dem Risiko auch die Chancen der Digitalisierung zu ergreifen. Zu Beginn ist es wichtig, sich einen Überblick zu verschaffen, an welchem Punkt der digitalen Transformation sich das Unternehmen befindet.

«Wer profitieren will, braucht klare Zielformulierungen, Priorisierungen, Ressourcen,

Know-how und ganzheitliche Umsetzungsstrategien». sagt Reimann. Der Lohn dafür sei: Kostenreduktion, Effizienz- und Umsatzsteigerung durch neue digitale Produkte und Services sowie ein verbessertes Kundenerlebnis und damit eine Erhöhung der Kundenbindung. Dank einer leistungsstärkeren Vernetzung der Wertschöpfungskette lassen sich ausserdem Produktions- und Geschäftsprozesse besser synchronisieren, Innovationszyklen beschleunigen und Produktionszeiten kürzen. Auch werden die spezifischen Kundenbedürfnisse transparenter. So lassen sich gemäss Reimann völlig neuartige Produkte und Leistungen entwickeln und anbieten. Und er ergänzt: «Die Digitalisierung ist mittlerweile so alltäglich, dass man sie leicht übersieht. Aufmerksame Unternehmen erkennen im technischen Wandel ihre Wettbewerbschancen und richten ihre Prozesse entsprechend aus.»

#### DIE INITIATIVE «INDUSTRIE 2025» TREIBT DEN TRANSFORMATIONSPROZESS VORAN

Die Initiative «Industrie 2025» wurde von den vier Branchenverbänden asut, electrosuisse, Swissmem und swissT.net lanciert. Das Angebot umfasst die Online-Plattform [industrie2025.ch](http://industrie2025.ch), den Wissensaufbau in sämtlichen relevanten Themenbereichen und die Implementierung einer zentralen Anlaufstelle. Die Initiative «Industrie 2025»

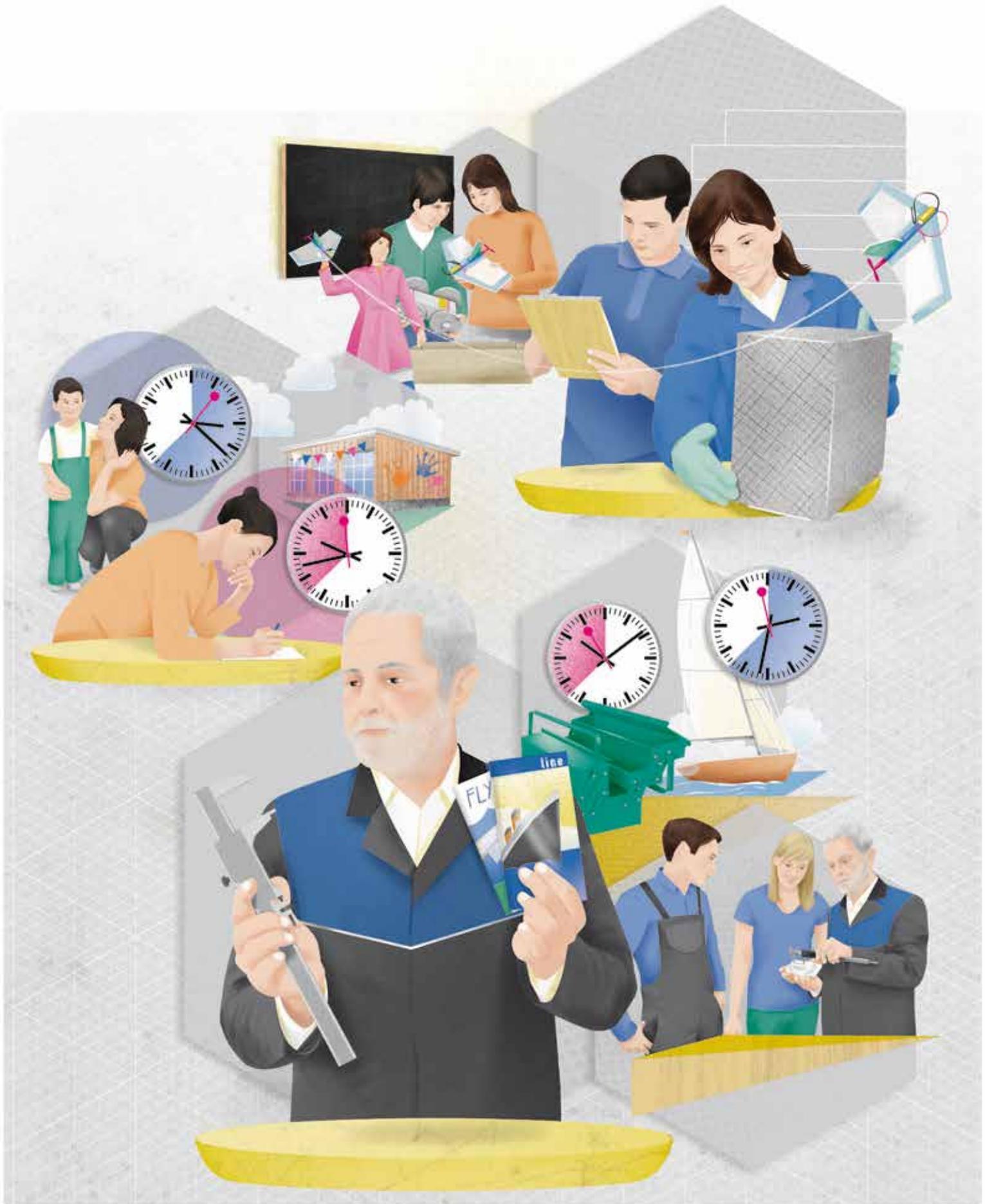
ist offen für Partner und Sponsoren, welche die Ziele und Aktivitäten der Plattform aktiv unterstützen wollen. Verbände und Organisationen

können sich als Themen- oder Netzwerkpartner finanziell und personell engagieren. Es besteht die Möglichkeit, in Arbeitsgruppen mitzuarbeiten, Themenbeiträge zu liefern oder bei der Organisation von Anlässen zu kooperieren.

 **INDUSTRIE**  
**2025** INDUSTRIA  
INDUSTRY

Interessiert es Sie, wie andere Unternehmen das Thema angegangen sind?

Beispiele und weitere Informationen finden Sie unter [industrie2025.ch](http://industrie2025.ch). Auskünfte werden erteilt unter [info@industrie2025.ch](mailto:info@industrie2025.ch).



## NEUE AKTIVITÄTEN IM RAHMEN DER FACHKRÄFTESTRATEGIE

**In der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie fehlt es vor allem in den technischen Berufen an qualifiziertem Personal. Mit der fortschreitenden demografischen Entwicklung und der Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative wird sich dieser Fachkräftemangel noch weiter verschärfen. Als Antwort auf diese Entwicklung hat Swissmem eine Fachkräftestrategie erarbeitet, welche aufzeigt, wie zusätzliches Potenzial an Fachkräften genutzt werden kann. Sie wurde 2014 lanciert und basiert auf den drei Säulen «Nachwuchsförderung», «Vereinbarkeit von Beruf & Familie» und «Ältere Mitarbeitende».**

Die geburtenstarken «Babyboomer»-Jahrgänge erreichen allmählich das Pensionsalter. Die MEM-Industrie ist von dieser Entwicklung besonders betroffen, da sie im Vergleich zur Gesamtwirtschaft einen höheren Anteil an älteren Mitarbeitenden aufweist. Diese altersbedingten Abgänge haben auch zur Folge, dass die Unternehmen erfahrene Mitarbeitende mit viel wertvollem Know-how verlieren.

Im Vergleich zu den Babyboomern ist die nachrückende junge Generation, welche neu ins Erwerbsleben eintritt, weniger zahlreich. Herrschte vor einigen Jahren noch Lehrstellenmangel, so werden die Jugendlichen heute von Branchen und Unternehmen umworben, um sie für eine Lehre zu gewinnen. Diese beiden Entwicklungen haben dazu geführt, dass in der MEM-Branche vor allem in den technischen Berufen ein Fachkräftemangel festgestellt werden kann.

Mit der Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative wird sich dieser Fachkräftemangel noch zusätzlich verschärfen, da Rekrutierungen aus dem Ausland erschwert oder gar verunmöglicht werden. Qualifiziertes Personal muss demnach in Zukunft in erster Linie in der Schweiz gewonnen werden können. Swissmem

will ihre Mitglieder für diese längerfristigen Trends sensibilisieren.

Um der demografischen Entwicklung Rechnung zu tragen, engagiert sich Swissmem seit längerer Zeit stark in der Nachwuchsförderung. Darüber hinaus gilt es, zusätzliches Fachkräftepotenzial zu aktivieren. Dieses findet sich einerseits bei den Frauen und andererseits bei den älteren Mitarbeitenden. Beide Gruppen sollen in grösserer Zahl für die MEM-Industrie gewonnen respektive länger in der Branche gehalten werden.

### **Arbeitsgruppe «Ältere Mitarbeitende in der Industrie»**

Swissmem hat im Extranet ein elektronisches Nachschlagewerk mit zahlreichen Umsetzungsvorschlägen und Best-Practice-Beispielen zusammengestellt, mittels derer die Mitglieder sich für die Herausforderungen des demografischen Wandels und den Fachkräftemangel wappnen können. PowerMEM setzt sich zum Ziel, die Mitgliedfirmen bei der Umsetzung von Massnahmen zur Erhaltung ihrer Fachkräfte einfach und praxisnah zu unterstützen. Das Tool wurde im vergangenen Jahr an zwei Einführungsseminaren, am Swissmem-Symposium

sowie an den Regionalversammlungen vorgestellt und stiess bei den Mitgliedfirmen auf ein positives Echo. Es verzeichnete 2015 rund 400 Nutzer und ist inzwischen auch in französischer und italienischer Sprache verfügbar.

### **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Profawo ist ein Verein, der sich dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie verschrieben hat. Swissmem führte mit Profawo 2015 ein Pilotprojekt durch, in dem sich Mitgliedfirmen kostenlos beraten lassen konnten. Verschiedene Firmen haben davon Gebrauch gemacht. Das Dienstleistungspaket von Profawo beinhaltet neben der Beratung auch die Unterstützung beim Aufbau von Kindertagesstätten, bei der Bereitstellung von Plätzen in den Profawo-eigenen Kids & Co.-Kindertagesstätten, Nanny-Vermittlungen und Ferienbetreuung für Schulkinder.

Die Projektphase ist inzwischen beendet. In einem Treffen mit profawo wird nun Bilanz gezogen und eine allfällige Verlängerung des Projekts diskutiert.

### **Motivation Frauen**

Im Rahmen der Massnahmen zum Thema «Vereinbarkeit Familie/Privatleben mit Beruf»

wurde im April 2015 der «SwisswoMEMclub», ein Networking-Club für Frauen aus der MEM-Industrie, gegründet. Ziel dieses Netzwerkes ist es, den Frauen Gelegenheit zu geben, sich untereinander auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Es soll Frauen motivieren, in der MEM-Branche Fuss zu fassen und – beispielsweise nach einer Babypause – wieder zurückzukehren und dort auch längerfristig tätig zu sein.

2015 fand in Zürich und in Lausanne je ein Anlass statt. Den Teilnehmerinnen wurde kurz die Swissmem Fachkräftestrategie vorgestellt, gefolgt von einem Inputreferat und Networking. Beide Anlässe stiessen bei den MEM-Frauen auf grosses Interesse und waren sehr gut besucht.

Im Frühling 2016 findet der nächste Anlass in Zürich zum Thema «Stolperstein Frausein? Die grössten Hürden der Frauen im Berufsalltag» statt. Für die Romandie ist im Frühsommer ein weiterer Anlass geplant.

Seit letztem Jahr ist der SwisswoMEMclub auch auf LinkedIn aktiv, wo die (ausschliesslich weiblichen) Mitglieder sich zu den verschiedensten Themen äussern sowie Zeitungsartikel und weitere Informationen oder Mitteilungen publizieren können. Auch Swissmem selber nutzt diese Plattform, um frauenrelevante The-

#### VERANSTALTUNGEN ZUM THEMA FACHKRÄFTE 2015

- 6 Regionalversammlungen mit insgesamt 300 Teilnehmern
- Swissmem Symposium
- 2 Seminare zum Thema PowerMEM
- 2 Seminare zum Thema Compasso
- Seminar zum Thema Teilzeitmann
- Auftritt an SKO-Leadercircle

men aufzugreifen und Diskussionen beispielsweise zum Vorwurf der Lohndiskriminierung zu lancieren.

Ebenfalls im Rahmen des SwisswoMEM-clubs werden seit 2015 auf LinkedIn und auf der Swissmem Website regelmässig sogenannte «Quartalsinterviews» publiziert. Diese porträtieren eine Persönlichkeit – Mann oder Frau – aus der MEM-Branche oder ein Firmenprojekt rund um das Thema Frauen bzw. Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

### **Mädchenförderung**

Der Frauenanteil in der beruflichen Grundbildung liegt bei den Swissmem-Betrieben bei 15 Prozent. Dies sind zwar 5 Prozentpunkte mehr als der allgemeine Wert in den MEM-Berufen, entspricht aber dennoch nicht den Zielsetzungen der Fachkräftestrategie. Mit langfristiger Perspektive möchte Swissmem den Frauenanteil in den Betrieben erhöhen und mehr Mädchen für eine technische Ausbildung gewinnen. Eine geeignete Massnahme, um die Geschlechterstereotypen bei der Berufswahl aufzubrechen, stellt der Nationale Zukunftstag dar. Viele Swissmem-Unternehmen haben 2015 im Rahmen des Aktionstages ihre Türen geöffnet und Workshops angeboten. Annähernd 70 Firmen haben zudem ein von Swissmem initiiertes Spezialangebot von explore-it genutzt. Die Material-Boxen werden schon seit längerer Zeit von Swissmem unterstützt, um das technische Gestalten für Mädchen und Knaben an Schulen zu fördern.

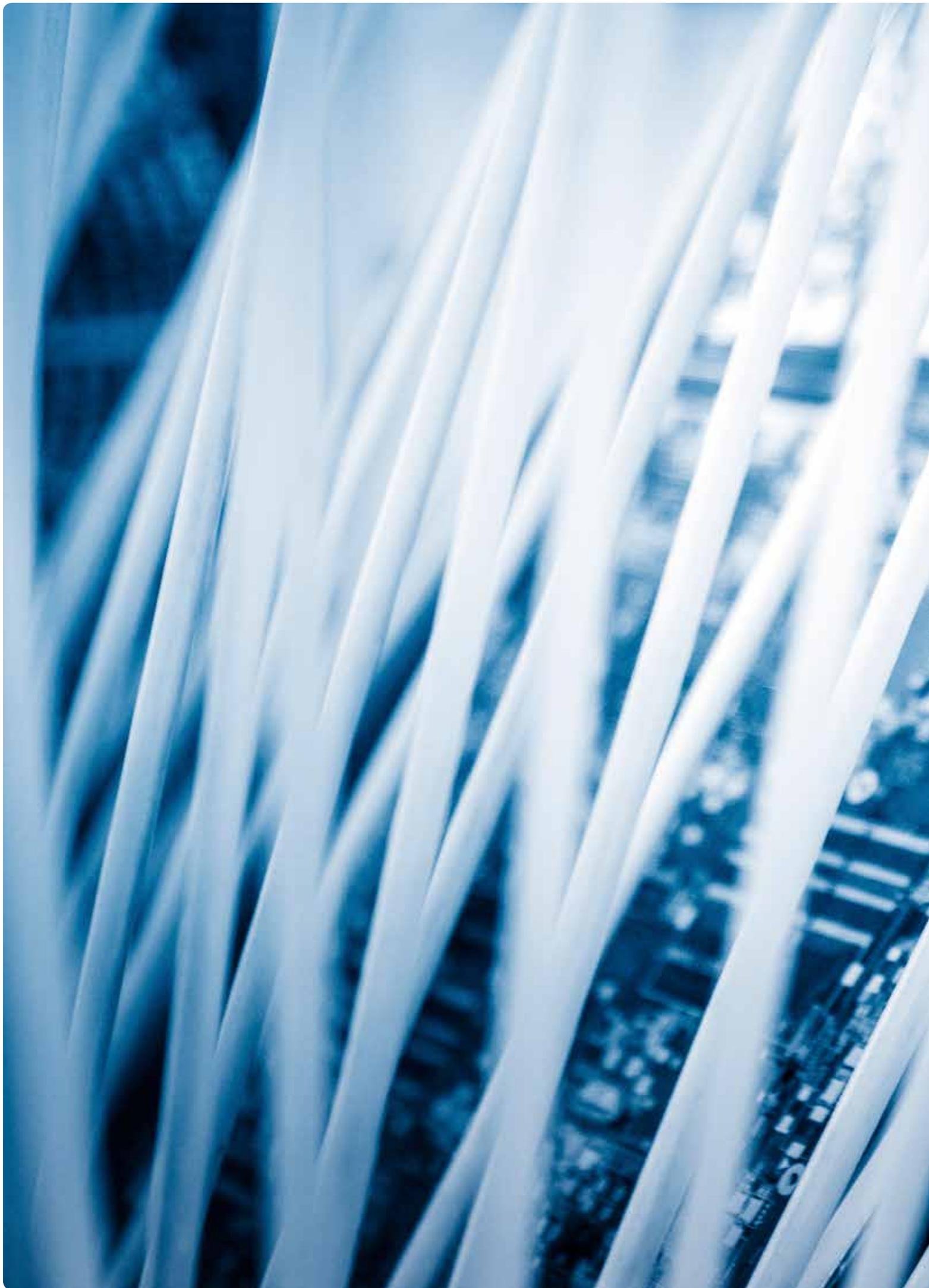
### **Den Nachwuchs gewinnen, halten und entwickeln**

Die Swissmem-Mitgliedfirmen engagieren sich traditionell stark für den Nachwuchs. Wie die

Lernendenumfrage 2015 gezeigt hat, haben die Ausbildungsbetriebe ihren Bestand im vorangehenden Jahr um 9,5 Prozent auf 9960 Lernende erhöht. Diese Investition in den Nachwuchs hebt sich positiv ab von der Gesamtentwicklung: In den MEM-Berufen haben im gleichen Zeitraum – unabhängig von Branchenzugehörigkeit und Verbandsmitgliedschaft – die Lehrverhältnisse um 1,7 Prozent auf 19 452 Lernende abgenommen. Aufgrund der demografischen Entwicklung bleibt die Rekrutierung von geeigneten Lernenden eine Herausforderung. So blieben im Jahr 2014 denn auch 7 Prozent der angebotenen Lehrstellen unbesetzt, was einem Zuwachs um 2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr entspricht. Branchenübergreifend betrachtet blieben im Jahr 2014 in den technischen Berufen insgesamt 13 Prozent der Lehrstellen unbesetzt.

Neben der Gewinnung von jungen Talenten ist auch das Halten und die Weiterentwicklung der Fachkräfte ein wichtiger Erfolgsfaktor. Die MEM-Branche bietet grundsätzlich viele Weiterbildungsmöglichkeiten auf allen Bildungsstufen, diese sind jedoch nicht umfassend bekannt. Um die Information zu den verschiedenen Laufbahnmöglichkeiten in der Branche zu verbessern, Anregungen zu neuen Beschäftigungsmodellen zu vermitteln und Perspektiven auf allen Altersstufen aufzuzeigen, plant Swissmem, die Nachwuchsinitiative tecmania.ch zu erweitern. Erste Konzepte für eine neue Karriereplattform sind 2015 entwickelt worden und werden in den kommenden Jahren stufenweise umgesetzt.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter [www.swissmem.ch/fachkraefte](http://www.swissmem.ch/fachkraefte)



# ORGANE & AKTIVITÄTEN

---

## **ORGANE**

- 28 Jahresversammlungen
- 30 Das Jahr in Zahlen
- 32 Vorstand
- 34 Geschäftsstelle

## **BEREICHE**

- 36 Wirtschaftspolitik
- 38 Arbeitgeberpolitik
- 42 Bildung & Innovation
- 44 Swissmem Berufsbildung
- 45 Swissmem Kaderschule
- 48 Kommunikation
- 50 Fachgruppen
- 54 Länderdienst
- 55 Ausgleichskasse Swissmem
- 56 Swissmem – Suisse romande

## **NETZWERKE**

- 60 Netzwerke
  - 62 Fachgruppen
  - 64 Kommissionen / Paritätische Organe
-



## JAHRESVERSAMMLUNGEN

Die 9. ordentliche Generalversammlung von Swissmem sowie die 118. Mitgliederversammlung des ASM (Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie) fanden am 25. Juni 2015 in der BERNEXPO in Bern statt. Die Vertreterinnen und Vertreter der Swissmem- und ASM-Mitgliedfirmen stimmten sämtlichen Traktanden zu.

In seiner Ansprache an die Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Swissmem Mitgliedschaft ging Hans Hess auf die schwierige Situation ein, in der sich die Schweizer MEM-Industrie seit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses befindet. Er würdigte die rasche Reaktion der Firmen sowie der Swissmem-Geschäftsstelle und formulierte die Erwartungen der Industrie an die Politik.

Im personellen Bereich wurden folgende Veränderungen bekannt gegeben. Nach 23 Jahren Engagement trat Aleardo Cattaneo, Mitglied des Vorstandsausschusses und Vizepräsident Swissmem, altershalber von seinen Ämtern zurück. Dasselbe galt für Ulf Berg, der seit 2004 im Vorstand und seit 2006 im Vorstandsausschuss aktiv war. Hans Hess dankte Aleardo Cattaneo und Ulf Berg herzlich für ihre langjährige und wertvolle Mitwirkung im Vorstandsausschuss von Swissmem.

Zudem traten folgende Persönlichkeiten – teilweise altershalber – aus dem Vorstand zurück: Pius Baschera (Präsident des Verwaltungsrates Hilti AG, Schaan), Giuseppe Facchini (Direktor Precicast SA, Novazzano), Peter Gnägi (ehem. Executive Vice President der Business Group Spun Yarn Systems, Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur), Markus Heusser (ehem.

CEO der Dätwyler Technical Components, Wallisellen), Philippe Jacopin (Membre du conseil d'administration, Nexans Suisse SA, Cortaillod), Christian Kuoni (Präsident des Verwaltungsrates Jakob Stöckli AG, Frick), Rudolf B. Büller (ehem. Präsident des Verwaltungsrates Müller Martini Marketing AG, Zofingen), Urs Würsch (Präsident des Verwaltungsrates CP Pumpen AG, Zofingen) und Urs Zinsli (Mitglied des Verwaltungsrats Scheuchzer SA, Bussigny-près-Lausanne). Hans Hess dankte den zurücktretenden Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz zugunsten von Swissmem.

Die Generalversammlung wählte folgende Persönlichkeiten neu in den Vorstand: Dorothee Auwärter (Verwaltungsratspräsidentin Kuhn Rikon AG, Rikon), Jan Doongaji (Member of the Executive Board, Hilti AG, Schaan), François Gabella (CEO LEM Switzerland SA, Plan-les-Ouates), Paul Haelg (Präsident des Verwaltungsrates Dätwyler Schweiz AG, Altdorf), Dr. Nobert Klapper (CEO Rieter Management AG, Winterthur), Ute Lepple (Mitglied der Geschäftsleitung Scintilla AG, Solothurn), Bruno Müller (CEO Müller Martini Marketing AG, Zofingen), Franco Puffi (designierter CEO Precicast SA, Novazzano), Robert Reimann (CEO Jakob Müller AG, Frick), Klaus Stahlmann (Präsident und CEO Sulzer Management AG, Winterthur) und Thomas Würsch (Delegierter des Verwaltungsrates CP Pumpen AG, Zofingen).

Hans Hess bedankte sich bei den Neugewählten für die Übernahme ihres Mandats und drückte seine Freude auf die künftige Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und Vorstandsausschuss aus.



# 10 437

.....

mal wurde die Europa-Plattform [www.wir-bleiben-erfolgreich.ch](http://www.wir-bleiben-erfolgreich.ch) seit ihrer Lancierung im Juni 2015 aufgerufen. Sie ist Teil der Kampagne, welche Swissmem für den Erhalt der bilateralen Verträge führt. Ergänzt wird sie durch einen aktiven Facebook-Auftritt unter [www.facebook.com/SwissmemEurope](http://www.facebook.com/SwissmemEurope)



# 1043

.....

Unternehmen sind Mitglied bei Swissmem.



# 500

.....

Mitgliedunternehmen wurden nach Aufhebung des Euro-Mindestkurses in Seminaren und telefonischen Beratungen zu arbeitsrechtlichen Massnahmen informiert.



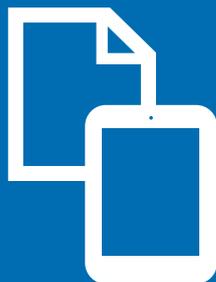
# 40 %

nahm die Medienberichterstattung über Swissmem und die MEM-Industrie 2015 rein quantitativ zu. Die Aufhebung des Mindestkurses sowie die Lancierung der Europa-Plattform sind die Hauptgründe für das gestiegene Medieninteresse.



# 75

Jahre alt ist die älteste noch existierende Swissmem-Fachgruppe. Am 9. Dezember 1940 schlossen sich 23 Firmen zur Gruppe Textilmaschinenindustrie innerhalb des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) zusammen.



# 1200

verschiedene Artikel stellt Swissmem Berufsbildung im Bereich der Lehrmedien für die Ausbildung in den MEM-Berufen zur Verfügung. Das Angebot umfasst Printprodukte und eBooks.

## VORSTANDSAUSSCHUSS UND VORSTAND

Stand 1. Januar 2016

Die Vorstände traten 2015 viermal zusammen. Die Auswirkungen der massiven Überbewertung des Schweizer Frankens auf die MEM-Industrie standen wiederholt im Zentrum der Sitzungen. Anlässlich der September-Sitzung diskutierten die Vorstandsmitglieder über die Themen «Zusammenarbeit entlang den Wertschöpfungsstufen», «Internationalisierung» sowie «Kostensenkung». Aus den Ergebnissen leitete die Geschäftsstelle Anpassungen für das Dienstleistungsangebot von Swissmem ab. Weitere Kernthemen waren die Energiestrategie 2050, die Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative, die Fachkräftestrategie sowie der Abstimmungskampf gegen die Erbschaftssteuer-Initia-

tive. In der abschliessenden Sitzung legte der Vorstand die Prioritäten für das Jahr 2016 fest:

- Europapolitik: Bilaterale erhalten und MEI wirtschaftsfreundlich umsetzen
- Fachkräftestrategie: Umsetzung vorantreiben
- Internationalisierung: Mitgliedfirmen unterstützen
- Industrie 4.0: Chance Denk- und Werkplatz Schweiz nutzen

Weitere wichtige Themen sind die Zukunft der Sozialpartnerschaft, die Arbeitsmarktflexibilität, die BFI-Botschaft, die Stärkung der KTI, die Weiterentwicklung des eLearning, die strategische Neupositionierung der Kaderschule sowie die Optimierung der Energiestrategie 2050.

### Vorstandsausschuss

|   |   | Swissmem<br>Vorstands-<br>ausschuss | Swissmem<br>Vorstand | ASM / StVG<br>Vorstands-<br>ausschuss | ASM / StVG<br>Vorstand |
|---|---|-------------------------------------|----------------------|---------------------------------------|------------------------|
| <b>Hans Hess</b><br>Präsident                 | Präsident des Verwaltungsrates der Comet Holding AG, Flamatt                        | •                                   | •                    | •                                     | •                      |
| <b>Christoph Lindenmeyer</b><br>Vizepräsident | Präsident des Verwaltungsrates der Schindler Management AG, Ebikon                  | •                                   | •                    | •                                     | •                      |
| <b>Philip Mosimann</b><br>Vizepräsident       | CEO und Mitglied der Konzernleitung der Bucher Industries AG, Niederweningen        | •                                   | •                    | •                                     | •                      |
| <b>Siegfried Gerlach</b><br>Quästor           | Generaldirektor und Delegierter des Verwaltungsrates der Siemens Schweiz AG, Zürich | •                                   | •                    | •                                     | •                      |
| <b>Pierre Castella</b>                        | Vizepräsident der DIXI HOLDING LE LOCLE S.A., Le Locle                              | •                                   | •                    |                                       |                        |
| <b>François Gabella</b>                       | Chief Executive Officer der LEM Switzerland SA, Plan-les-Ouates                     | •                                   | •                    |                                       |                        |
| <b>Eva Jaisli</b>                             | CEO der PB Swiss Tools GmbH, Wasen i.E.   | •                                   | •                    |                                       |                        |
| <b>Urs Kaufmann</b>                           | Vorsitzender der Konzernleitung der Huber+Suhner AG, Pfäffikon                      | •                                   | •                    | •                                     | •                      |
| <b>Remo Lütolf</b>                            | Vorsitzender der Geschäftsleitung der ABB Schweiz AG, Baden                         | •                                   | •                    | •                                     | •                      |
| <b>Martin Sauter</b>                          | Geschäftsführer der Sauter Bachmann AG, Netstal                                     | •                                   | •                    | •                                     | •                      |
| <b>Yves Serra</b>                             | CEO der Georg Fischer AG, Schaffhausen  | •                                   | •                    | •                                     | •                      |
| <b>Peter Spuhler</b>                          | Präsident des Verwaltungsrates und CEO der Stadler Rail Group, Bussnang             | •                                   | •                    |                                       |                        |

## Vorstand

|                                 |  | Swissmem<br>Vorstand | ASM<br>Vorstand |
|---------------------------------|--|----------------------|-----------------|
| <b>Dorothee Auwärter</b>        | Verwaltungsratspräsidentin der Kuhn Rikon AG, Rikon  | •                    | •               |
| <b>Albert Baehny</b>            | Präsident des Verwaltungsrates der Geberit International AG, Jona                          | •                    | •               |
| <b>Roberto Ballina</b>          | Direktor der Tensol Rail SA, Giornico  | •                    | •               |
| <b>Urs W. Berner</b>            | Präsident des Verwaltungsrates der Urma AG, Rapperswil                                     | •                    |                 |
| <b>Dominique Beuchat</b>        | CEO der 3D Precision SA, Delémont  | •                    |                 |
| <b>Jean-Pascal Bobst</b>        | CEO der Bobst Group SA, Lausanne   | •                    | •               |
| <b>Jürgen Dold</b>              | Geschäftsführer der Leica Geosystems AG, Heerbrugg   | •                    | •               |
| <b>Jan Doongaji</b>             | Member of the Executive Board Hilti AG, Schaan   | •                    |                 |
| <b>Meinrad Ender</b>            | Direktor der Band-Genossenschaft, Bern   | •                    |                 |
| <b>Fritz Gantert</b>            | Mitglied des Verwaltungsrates der EMBRU Werke AG, Rüti                                     | •                    | •               |
| <b>Claudia Gietz Viehweger</b>  | Delegierte des Verwaltungsrates der Gietz AG, Gossau                                       | •                    | •               |
| <b>Calvin Grieder</b>           | CEO der Bühler AG, Uzwil   | •                    | •               |
| <b>Paul J. Hälg</b>             | Präsident des Verwaltungsrates der Dätwyler Schweiz AG, Altdorf                            | •                    | •               |
| <b>Michael Hauser</b>           | CEO der TORNOS SA, Moutier   | •                    | •               |
| <b>Stephan Keller</b>           | Mitglied der Geschäftsleitung der V-Zug AG, Zug  | •                    | •               |
| <b>Norbert Klapper</b>          | Chief Executive Officer der Rieter Management AG, Winterthur                               | •                    |                 |
| <b>Ute Lepple</b>               | Senior Vice President Financials der Scintilla AG, Solothurn                               | •                    | •               |
| <b>Patrick Marti</b>            | Direktor Corporate Sales der Saia-Burgess Controls AG, Murten                              | •                    | •               |
| <b>Carlo Mischler</b>           | CEO der Swiss Steel AG, Emmenbrücke  | •                    | •               |
| <b>Bruno Müller</b>             | CEO der Müller Martini AG, Zofingen  | •                    |                 |
| <b>Reto H. Müller</b>           | Präsident des Verwaltungsrates der Helbling Technik AG, Zürich                             | •                    |                 |
| <b>Fritz Mumenthaler</b>        | CEO der Ascom Holding AG, Baar   | •                    | •               |
| <b>Thomas Nägelin</b>           | Direktor der Fraisa SA, Bellach  | •                    |                 |
| <b>Urs Nussbaum</b>             | Delegierter des Verwaltungsrates der R. Nussbaum AG, Olten                                 | •                    | •               |
| <b>Jean-Claude Philipona</b>    | Präsident des Verwaltungsrates der Wolfensberger AG, Bauma                                 | •                    | •               |
| <b>Franco Puffi</b>             | Chief Executive Officer der Precicast SA, Novazzano  | •                    | •               |
| <b>Robert Reimann</b>           | CEO der Jakob Müller AG, Frick   | •                    |                 |
| <b>Eduard Rikli</b>             | Vizepräsident des Verwaltungsrates der Mikron Holding AG, Biel                             | •                    | •               |
| <b>Hans-Christian Schneider</b> | CEO der Ammann Group, Langenthal   | •                    | •               |
| <b>Yves Stäubli</b>             | Head Corporate Development der Stäubli International AG, Pfäffikon                         | •                    |                 |
| <b>Franziska Tschudi</b>        | CEO der WICOR Holding AG, Rapperswil   | •                    | •               |
| <b>Eric von Ballmoos</b>        | CEO der BENNINGER GUSS AG, Uzwil   | •                    | •               |
| <b>Hansruedi Wandfluh</b>       | CEO der Wandfluh-Gruppe, Frutigen  | •                    |                 |
| <b>Matthias Weibel</b>          | CFO der FAES AG, Wollerau  | •                    |                 |
| <b>Stéphane Wettstein</b>       | Delegierter des Verwaltungsrates der Bombardier<br>Transportation (Switzerland) AG, Zürich | •                    | •               |
| <b>Thomas Würsch</b>            | CEO und Delegierter des Verwaltungsrates der CP Pumpen AG, Zofingen                        | •                    | •               |

# GESCHÄFTSSTELLE

Stand 1. Januar 2016

Mitarbeiterbestand:

95 Mitarbeitende, davon 1 Lernender (= 84.75 Vollzeitstellen)

## DIREKTION

- Peter Dietrich, Direktor
- Marlies McLaren, Direktionsassistentin

## HUMAN RESOURCES/

### KADERSCHULE/DIENSTE

- André Studer, Bereichsleiter
- Jack Rietiker, Leiter Kaderschule
- Beat Munz, Leiter Finanzen und Liegenschaften
- Kamuran Cankurt, Leiter IT
- Béatrice Isenschmid, Human Resources
- Othmar Stöckli, Leiter Logistik

## WIRTSCHAFTSPOLITIK

- Dr. Jean-Philippe Kohl, Bereichsleiter
  - Urs Meier, stv. Bereichsleiter
  - Doris Anthenien Häusler, Ressortleiterin
  - Dr. Christine Roth, Ressortleiterin
  - Nicolas Stephan, Ressortleiter
  - Dr. Sonja Studer, Ressortleiterin
- > Leistungsnachweis S. 36

## ARBEITGEBERPOLITIK

- Kareen Vaisbrot, Bereichsleiterin
  - Claudio Haufgartner, stv. Bereichsleiter
  - Eva Bruhin, Ressortleiterin
  - Jan Krejci, Ressortleiter
  - Marcel Marioni, Ressortleiter
  - Béatrice Martin-Flatin, Ressortleiterin
  - Barbara Zimmermann-Gerster, Ressortleiterin
- > Leistungsnachweis S. 38



Die Geschäftsleitung (v.l.n.r.): Beat F. Brunner, Kareen Vaisbrot, Dr. Jean-Philippe Kohl, Philippe Cordonier, Peter Dietrich, Ivo Zimmermann, André Studer, Robert Rudolph

#### BILDUNG UND INNOVATION

- Robert Rudolph, Bereichsleiter
  - Philip Hauri, Ressortleiter
  - René Will, Ressortleiter
  - Arthur W. Glättli, Leiter Swissmem Berufsbildung
- > Leistungsnachweis S. 42

#### FACHGRUPPEN

- Beat F. Brunner, Bereichsleiter
  - Cornelia Buchwalder, stv. Bereichsleiterin
  - Christoph Blättler, Ressortleiter
  - Daniel Burch, Ressortleiter
  - Dr. Adam M. Gontarz, Ressortleiter
  - Raoul Keller, Ressortleiter
  - Pascal Streiff, Ressortleiter
  - Brigitte Waernier-Gut, Ressortleiterin
  - Benno Winkler, Ressortleiter
- > Leistungsnachweis S. 50

#### KOMMUNIKATION

- Ivo Zimmermann, Bereichsleiter
  - Jonas Lang, stv. Bereichsleiter
  - Philipp Eberhard, Ressortleiter
  - Gabriela Schreiber, Ressortleiterin
  - Corinne Stucki, Ressortleiterin
- > Leistungsnachweis S. 48

#### SUISSE ROMANDE

- Philippe Cordonier, Bereichsleiter
- > Leistungsnachweis S. 56

## WIRTSCHAFTSPOLITIK

**Schwergewichtig befasst sich der Bereich Wirtschaftspolitik mit der Pflege und Verbesserung der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die MEM-Industrie in der Schweiz, welche Swissmem aktiv mitgestaltet. Die Spezialisten von Swissmem beraten die Mitgliedfirmen und vertreten die Interessen der Industrie im Gesetzgebungsprozess.**

### **Starke Aufwertung des Schweizer Francs nach Aufhebung Euro-Mindestkurs**

Am 15. Januar 2015 hob die Schweizerische Nationalbank (SNB) überraschend die Wechselkursuntergrenze von CHF 1.20 pro Euro auf, die seit September 2011 bestanden hatte. Der Schweizer Franken wertete sich daraufhin sehr stark auf und wurde nahe der Parität gehandelt. Und obwohl er sich im Verlauf des Jahres wieder etwas abschwächte, lag doch eine Überbewertung von weit über 10 Prozent gegenüber dem Euro vor. Die exportorientierten Unternehmen sahen sich schlagartig mit einem hochgradigen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit auf den internationalen Märkten konfrontiert. Dies führte zu einem erheblichen Margenverlust. Rund ein Drittel der Firmen rechnet gestützt auf eine Swissmem-Umfrage damit, 2015 mit einem operativen Verlust abschliessen zu müssen. Swissmem entwickelte eine ganze

Reihe von Aktivitäten, um die Mitgliedfirmen in dieser schwierigen Situation zu unterstützen.

### **Rechtsberatung stark gefragt**

Die Dienstleistungen des Rechtsdienstes im Bereich Wirtschaftspolitik wurden sehr rege in Anspruch genommen. Bei der täglichen Rechtsberatung standen das Vertragsrecht, das Kartellrecht und die technischen Richtlinien der EU im Vordergrund. In Zusammenarbeit mit der Juristischen Kommission von Swissmem unterzog man im Berichtsjahr die Swissmem Lieferbedingungen einer gründlichen Überarbeitung. Sie wurden im letzten Quartal 2015 veröffentlicht. Bei Orgalime hat sich Swissmem wiederum in der Überarbeitung der allgemeinen Geschäftsbedingungen und verschiedener Verträge engagiert. Zudem hat Swissmem seit Herbst des Berichtsjahres den Vorsitz in der Legal Affairs Working Group von Orgalime inne.



**Dr. Jean-Philippe Kohl**

Leitung

Telefon: 044 384 48 15

E-Mail: [j.kohl@swissmem.ch](mailto:j.kohl@swissmem.ch)

### **Hauptgeschäfte 2015**

- Wirtschaftspolitik (Wirtschaftspolitische Dossiers, Energie- und Klimapolitik, Umweltpolitik)
- Dienstleistungen (Rechtsberatung und Schulungen)

### Swissness

Die Swissness-Vorlage wurde vom Bundesrat per 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt – versehen mit einer Übergangsfrist bis 31. Dezember 2018. Sistierungsbegehren, welche Swissmem aufgrund der Frankenstärke unterstützt hatte, waren im Parlament nicht mehrheitsfähig. Folglich wird Swissmem den Fokus nunmehr auf die Unterstützung der Mitgliedunternehmen bei der Umsetzung legen.

### Freihandelsabkommen

Die USA und die EU verhandeln über eine umfassende transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP). Mit diesem Abkommen sollen Zölle und andere Handelshemmnisse abgebaut werden.

Aus Sicht der MEM-Industrie beinhaltet ein solches Abkommen ein erhebliches Diskriminierungspotenzial für Schweizer Unternehmen. Swissmem verfolgt diese Verhandlungen sehr eng und evaluiert laufend die möglichen negativen Folgen für die Schweizer MEM-Industrie. Um solche sogenannten negativen Handelsumlenkungseffekte zu vermeiden, fordert Swissmem, dass sich die Schweiz aktiv um eine Anbindung an TTIP bemühen muss.

### Energiestrategie 2050 beschäftigt das Parlament

Die Debatte zur Energiestrategie 2050 stand auch 2015 im Zentrum der Schweizer Energiepolitik. Der Ständerat beriet die Vorlage zum ersten Massnahmenpaket als Zweitrat und brachte aus Sicht von Swissmem einige wenige Verbesserungen gegenüber dem Nationalrat ein. Die generelle Stossrichtung der Vorlage liess er jedoch unverändert. Für die Industrie ist insbesondere die von beiden Räten bestätigte Erhöhung der KEV-Abgabe für die Förderung

der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen schmerzlich. Bei zahlreichen anderen Punkten bestanden Ende 2015 noch Differenzen zwischen den Räten. Insgesamt ist das erste Massnahmenpaket aus Sicht von Swissmem nach wie vor viel zu marktfern, trägt nicht zur Versorgungssicherheit bei und belastet die Industrie. Die Schlussabstimmung zum ersten Massnahmenpaket wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2016 erfolgen.

### Kritische Haltung zur Vorlage «Grüne Wirtschaft»

Die parlamentarische Behandlung der Vorlage zur «Grünen Wirtschaft» wurde eng begleitet. Swissmem äusserte sich unter den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen sehr kritisch zur Vorlage. Mit der vorgeschlagenen Neuausrichtung des Umweltschutzgesetzes sind Regulierungen, die keinen Nutzen stiften, sowie administrative Belastungen für die Firmen zu befürchten. Auch die entsprechende Volksinitiative wird als zu radikal beurteilt. Die notwendige Erhöhung der Ressourceneffizienz kann durch Eigeninitiativen der Wirtschaft, der Industrie und der Gesellschaft sowie durch Innovation erreicht werden. Die MEM-Branche stellt dafür als Technologielieferantin Lösungen bereit.

### Exportkontrolle

Im Bereich Exportkontrolle haben sich die Massnahmen betreffend des Ukraine-Konflikts bemerkbar gemacht. Zur Auslotung der Exportmöglichkeiten fanden verschiedene Sitzungen zwischen Behörden- und Firmenvertretern statt. Zudem sind Exportgesuche in den Nahen Osten, die unter das Kriegsmaterialgesetz fallen, aufgrund des Jemenkonflikts seit längerer Zeit sistiert.

## ARBEITGEBERPOLITIK

**Der Bereich Arbeitgeberpolitik ist für sämtliche Fragen rund um die Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verantwortlich. Er berät die Mitgliedfirmen im Arbeitsrecht und in verwandten Rechtsgebieten, zu Fragen der Sozialversicherungen sowie in führungs-, organisations- und personalpolitischen Themen. Darüber hinaus engagiert sich das Team in verschiedenen Kommissionen, Arbeitsgruppen sowie weiteren Gremien rund um arbeitgeberpolitische Themen. Der Bereich ist zudem verantwortlich für die juristisch korrekte Umsetzung des Gesamtarbeitsvertrags der MEM-Industrie, dem sich die Swissmem-Mitgliedfirmen freiwillig unterstellen können.**

Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses am 15. Januar hat den Bereich beratungsmässig stark gefordert. In zehn Seminaren konnten über 300 Mitgliedfirmen zu möglichen arbeitsrechtlichen Massnahmen informiert werden. Über 200 weitere Firmen wurden unmittelbar nach dem Entscheid der SNB per Telefon beraten.

### POLITISCHE ARBEIT

#### **Bekämpfung von kantonalen Mindestlöhnen**

Nach der durch das Volk erfolgten Ablehnung von nationalen Mindestsalären setzt sich Swissmem gegen die Einführung von allgemeinen Mindestlöhnen auf kantonaler Ebene ein. Die Umsetzung der im Tessin, Neuenburg und Jura bereits angenommenen Volksinitiativen wird intensiv beobachtet.

#### **Arbeitszeiterfassung**

Swissmem lehnte in der Vernehmlassung die vom SECO vorgeschlagene Verordnungsänderung zur Befreiung von der Arbeitszeiterfassung ab und forderte stattdessen eine Revision des Arbeitsgesetzes. Swissmem begrüsst zwar eine komplette Befreiung von der rigiden Arbeitszeiterfassungspflicht, lehnt aber den GAV-Zwang ab.

#### **Lohnleichheit**

Swissmem unterstützt das in der Bundesverfassung verankerte Prinzip «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Die vorgeschlagenen Massnahmen des Bundesrats zur Revision des Gleichstellungsgesetzes dienen dem Ziel jedoch nicht. Ein Eingriff in die unternehmerische Freiheit mittels staatlich verordneter Lohnkontrollen ist ungerechtfertigt. Swissmem stellt mit



**Kareen Vaisbrot**

Leitung

Telefon: 044 384 42 03

E-Mail: [k.vaisbrot@swissmem.ch](mailto:k.vaisbrot@swissmem.ch)

#### **Hauptgeschäfte 2015**

- Arbeitsrechtliche Beratungen
- Arbeitgeberpolitische Vernehmlassungen
- Verfahren zu Restrukturierungen gemäss GAV
- Swissmem Fachkräftestrategie
- Sozialpolitische Vernehmlassungen
- Seminare/AAA-Seminare/Veranstaltungen

dem Salärvergleich seit Jahren ein adäquates Instrument zur Verfügung. Die Daten zeigen, dass es bei den Mitgliedfirmen keine Lohndifferenzen zwischen Frauen und Männern gibt.

## FACHKRÄFTESTRATEGIE

### PowerMEM®

Zur Beschäftigung von älteren Mitarbeitenden stellte Swissmem für die Mitglieder ein elektronisches Nachschlagewerk mit 19 Umsetzungsvorschlägen und fünf Best-Practice-Beispielen zusammen, um für die Herausforderungen des demografischen Wandels und den Fachkräftemangel gewappnet zu sein.

### Frauen und Familien

Um über eine verbesserte Vernetzung mehr Frauen für die MEM-Branche zu gewinnen, wurde der SwisswoMEMclub gegründet und eine Gruppe auf LinkedIn eröffnet. Nebst dem Austausch soll die Attraktivität der Branche erhöht werden.

Weiter wurde mit dem Verein Profawo (Pro Family and Work) eine Pilot-Partnerschaft eingegangen, um Mitgliedfirmen zu beraten, die ihren Mitarbeitenden eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen möchten.

Auch Teilzeitarbeit ist heute ein Bedürfnis – von Frauen wie Männern. Im Rahmen ihrer Fachkräftestrategie setzt sich Swissmem für dieses Anliegen ein.

### Zusammenarbeit mit Compasso

Vor dem Hintergrund der Mitgliedschaft bei Compasso, der Fachkräftestrategie und den Zielen des Bundesrats, Menschen mit Beeinträchtigungen vermehrt zurück in den Arbeitsmarkt zu führen, hat Swissmem mit der Stiftung Profil Arbeit&Handicap eine Veranstaltungsreihe zu verschiedenen Themen durchgeführt.

## SOZIALPOLITIK

### IV-Revision 6b

Nach Abschreibung der IV-Revision 6b im Parlament setzt sich Swissmem dafür ein, dass die unbestrittenen Massnahmen der gescheiterten Revision wieder aufgenommen werden. Eine entsprechende Motion (NR Cassis) ist im Parlament hängig. Swissmem unterstützt den SAV, um bei der «technischen Revision» sicherzustellen, dass die MwSt-Erhöhung nicht verlängert wird und der Druck auf den Bundesrat steigt, Vorschläge für Sparmassnahmen in der IV zu präsentieren.

### Reform Altersvorsorge 2020

Das Parlament hat 2015 begonnen, sich mit dem überladenen und viel zu teuren Reformpaket 2020 auseinanderzusetzen. Die Vorlage wird mit einem «Masterplan Reform Altersvorsorge des SAV» unter Federführung des SAV während der Beratungen im Parlament begleitet. Die Vorschläge des SAV/Swissmem beinhalten insbesondere die Aufspaltung des bundesrätlichen Pakets in eine Kernvorlage 1 (Referenzalter 65/65; Rentenbezug 62 – 70; MwSt max. 0.6%), eine Kernvorlage 2 (Stabilisierung AHV, schrittweise Anhebung Referenzalter um 24 Monate und moderate Anpassung MwSt um 0.4%) und eine Vorlage «technische Revision». Dies ist das maximale Zugeständnis, welches die Wirtschaft und die Arbeitgeber zu machen gewillt sind. Die SGK-S und der Ständerat haben in der Herbstsession falsche Weichen gestellt. Dies gilt es nun im Nationalrat wieder zu korrigieren.

### Paritätische Ausbildung von Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern (AAA-Seminare)

2015 wurden rund 150 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter in elf Seminaren und 42 Stiftungsräte in vier Seminaren ausgebildet.





Jean-Philippe Kohl (Leiter Wirtschaftspolitik), Corinne Stucki (Projektleitung Kampagne), Peter Dietrich (Direktor) und Ivo Zimmermann (Leiter Kommunikation) (v.l.n.r.) engagieren sich als bereichsübergreifendes Team im Rahmen einer eigenen langfristig angelegten Kampagne für die Fortsetzung des bilateralen Wegs mit der EU. Im Zentrum der Aktivitäten steht die Online-Plattform [www.wir-bleiben-erfolgreich.ch](http://www.wir-bleiben-erfolgreich.ch). Eine bei den Mitgliedfirmen durchgeführte Studie zum Nutzen der Bilateralen I bildet die Grundlage für die Kampagne.

## BILDUNG UND INNOVATION

**Dieser Bereich deckt alle Aspekte der Aus- und Weiterbildung, der Innovationspolitik sowie des Wissens- und Technologietransfers für die MEM-Industrie ab. Der Bereichsleiter befasst sich zusammen mit einem Ressortleiter mit branchenrelevanten bildungs- und innovationspolitischen Fragen sowie dem Wissens- und Technologietransfer. Swissmem Berufsbildung zeichnet für die Betreuung und Weiterentwicklung der Berufe der Branche verantwortlich.**

### Forschung und Innovation

Die Aufhebung des Frankenmindestkurses durch die Nationalbank verstärkte die Bedeutung der Innovation für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zusätzlich. Swissmem hat die Politik nachdrücklich darauf hingewiesen, dass Rahmenbedingungen entwickelt werden müssen, um die Innovationsfähigkeit der Unternehmen zu unterstützen. Dazu gehört die Stärkung der Förderagentur für Technologie und Innovation KTI durch geeignete Instrumente und zusätzliche Mittel. Ein entsprechendes Positionspapier wurde verfasst. Erst nach entsprechendem Druck und Forderungen von Swissmem hat die Politik Sondermassnahmen eingeführt. Zunächst wurde den Firmen der Barbeitrag in KTI-Projekten erlassen und Ende Jahr ein Nachtragskredit von 20 Millionen Franken

bewilligt. Die Sondermassnahmen 2011 der KTI hatten gezeigt, dass die gemeinsamen F&E-Massnahmen von Wirtschaft und Wissenschaft stimuliert werden können. Es ist bedauerlich, dass diese Chance nicht erneut genutzt wurde.

Mitte Jahr wurde zusammen mit den Branchenverbänden swissT.net, asut und electrosuisse die Initiative «Industrie 2025» lanciert. Sie hat das Ziel, die Schweizer Industrie zu informieren und noch stärker für das Thema Industrie 4.0 zu sensibilisieren. Gleichzeitig werden die verschiedenen Akteure vernetzt und vielfältige Aktivitäten stimuliert. Die Initiative war an verschiedenen Veranstaltungen präsent und hat eine breite Aufmerksamkeit gefunden.

Ein wichtiges politisches Geschäft war die Vernehmlassung zum Innosuisse-Gesetz.



**Robert Rudolph**

Leitung

Telefon: 044 384 48 44

E-Mail: [r.rudolph@swissmem.ch](mailto:r.rudolph@swissmem.ch)

### Hauptgeschäfte 2015

- Stärkung der Förderagentur für KTI
- Lancierung der Initiative «Industrie 2025»
- Vernehmlassung Innosuisse-Gesetz
- Nationale Innovationsparks
- Positionierung Höhere Berufsbildung HB
- Neue Technikerausbildung Energie & Umwelt
- Internationale Vergleichbarkeit von Swissmem-Bildungsabschlüssen

Die KTI wird rechtlich und organisatorisch professioneller und damit effizienter aufgestellt. Das ist eine langjährige Forderung von Swissmem. In Zusammenarbeit mit der Swissmem Forschungskommission wurde eine detaillierte Stellungnahme eingereicht.

Der Schweizerische Innovationspark SIP hat im vergangenen Jahr klare Konturen angenommen. Neben den beiden Hubs in Lausanne und Zürich wurden die regionalen Innovationsparks Villigen AG, Allschwil BS und Biel BE für den SIP selektiert. Nach der Zustimmung durch das Parlament zur entsprechenden Botschaft wurde die Stiftung für die nationale Trägerschaft des SIP gegründet. Im Stiftungsrat sitzen auch Vertreter der MEM-Industrie.

### **Bildungspolitik**

Bildungspolitisch war das Jahr geprägt von der Stärkung und Positionierung der Höheren Berufsbildung HBB. Mit ihren eidgenössischen Berufsprüfungen und den höheren Fachschulen leistet die HBB einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der MEM-Industrie mit praxisorientiert ausgebildeten Fachexperten/innen.

Zur Finanzierung von Vorbereitungskursen auf eidgenössische Prüfungen wurde ein neues Gesetz in Kraft gesetzt. Dieses sieht eine direkte Ausbildungssubventionierung der Prüfungskandidaten durch den Bund vor. Geplant sind Subventionen von bis zu 50 Prozent der angefallenen Kurskosten. Parallel laufen die Vorbereitungen zur Revision der Mindestverordnung für höhere Fachschulen MiVo-HF. Swissmem engagierte sich aktiv in beiden Themen.

Zur Erhöhung der internationalen Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen werden alle Abschlüsse in einen nationalen Qualifika-

tionsrahmen (NQR) eingestuft. Dieser wird dann zu einem europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) referenziert. Per Ende 2015 wurden sämtliche Berufsabschlüsse von Swissmem zur Einstufung eingereicht. Die Inkraftsetzung ist per Juli 2016 zu erwarten.

Das Angebot an Technikerausbildungen an höheren Fachschulen wurde durch die Fachrichtung Energie und Umwelt ergänzt. Techniker/innen Energie und Umwelt bauen oder implementieren Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energieformen oder sind für den energieeffizienten und umweltgerechten Betrieb eines technischen Systems verantwortlich. Swissmem ist Mitträgerin dieser neuen Fachrichtung.

Im Frühjahr wurde die Erstellung des Lehrplans 21 (LP21) für die Volksschulen abgeschlossen. Mit dem LP21 werden die Ziele des Unterrichts an der Volksschule in den 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantonen harmonisiert. Er legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest und definiert die Schnittstelle zwischen Sekundarstufe I und II. Es liegt nun an den Kantonen den LP21 einzuführen und umzusetzen. Swissmem unterstützt und begleitet diese Einführung.

## SWISSMEM BERUFSBILDUNG

Swissmem Berufsbildung war 2015 in allen Bereichen der beruflichen Grundbildung sehr aktiv. Die MEM-Berufe wurden an aktuelle Entwicklungen angepasst, um angehende Fachkräfte auf die Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes und der Technologie vorzubereiten. Zudem wurde der Trend zu Mobilität und zur Verbreitung digitaler Kommunikations- und Lehrmedien antizipiert. Swissmem hat damit erneut ihre Führerschaft in der Berufsbildungslandschaft bestätigt und gestärkt.

Swissmem Berufsbildung führte die Überprüfung der 2009 reformierten beruflichen Grundbildungen weiter. Nach einer vom SBFI durchgeführten Konsultation wurden die Dokumente auf den 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt. Weiter wurden die Schulungen für Betriebe, ÜK- und Ausbildungszentren sowie Berufsfachschulen entwickelt.

Die 2012 erfolgte Reform der kaufmännischen Grundbildung der MEM-Branche ist bei den Betrieben auf positives Echo gestossen; insbesondere die Ausrichtung auf die Branchenbedürfnisse bewirkt einen Mehrwert. Das zeigt eine Evaluation, deren Ergebnisse die Basis für die Weiterentwicklung der betrieblichen Ausbildungsmittel darstellen.

Die Elektronisierung der Berufsbildung wurde konsequent fortgesetzt. Folgende Labels wurden geschaffen: eLEARN für Learning Management Systeme, eBook für Bildungsinhalte und eTEST für elektronische Prüfungsvorbereitung und -durchführung. Das Angebot an eBooks umfasst neu auch französische Lehrmedien und den Normenauszug in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Die Anstrengungen zur Entwicklung des Marktes haben sich in einer signifikanten Umsatzsteigerung niedergeschlagen.

Der Einsatz zur Förderung der elektronischen Lernortkooperation führt dazu, dass Swissmem in die Arbeitsgruppe der Schweizer Berufsbildungsämterkonferenz eingeladen wurde. Diese entwickelt eine nationale Strategie für den elektronischen Datenaustausch in der Berufsbildung

Swissmem Berufsbildung engagiert sich in einem vom Bund mitfinanzierten Projekt in Indien zur Ausbildung von Berufsbildnern, Prüfungsexperten, Fachlehrern und HR-Managern, um die Qualität der dualen Berufsbildung zu heben. Davon profitieren die Niederlassungen von Swissmem Mitgliedfirmen.



**Arthur Glättli**

Leitung

Telefon: 052 260 55 66

E-Mail: a.glaetli@swissmem.ch

### Hauptgeschäfte 2015

- Überprüfung der beruflichen Grundbildungen
- Umsetzung der kaufmännischen Grundbildung
- Neue elektronische Lehrmedien
- Plattform zur Vernetzung der Lernorte

## SWISSMEM KADERSCHULE

Die Swissmem Kaderschule schaut auf ein turbulentes 2015 zurück. Die Herausforderungen für die Industrie durch den Entscheid der SNB vom 15. Januar hatten unmittelbare Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf. So sind die Teilnehmerzahlen vor allem in den Lehrgängen wiederum gesunken. Dieser Abwärtstrend seit 2011 – mit Ausnahme einer Stabilisierung im 2014 – hat sich somit bestätigt. Damit nahm die Anzahl Teilnehmer in den Lehrgängen innerhalb von vier Jahren um mehr als die Hälfte ab. Dies konnte nur zum Teil durch die steigenden Teilnehmerzahlen in den Seminaren kompensiert werden. Insgesamt waren es 482 Teilnehmer in den Lehrgängen und 1105 in den Seminaren.

Dies ist ein Trend, welcher in der gesamten Weiterbildungslandschaft zu erkennen ist – weg von längeren Lehrgängen hin zu kürzeren, bedarfsorientierten Trainings. Das bestätigt sich auch durch den anhaltend guten Geschäftsgang bei den firmeninternen Trainings und Beratungen (1235 Teilnehmer). Falls dennoch Lehrgänge angestrebt werden, dann solche mit einem eidgenössisch, einem international anerkannten oder einem in der Wirtschaft bekannten Abschluss.

Veränderungen in der Bildung – weg von der Wissensvermittlung hin zur Vernetzung, zum Austausch und zu vermehrter Anwendung von netzbasiertem Lernen – ist ein weiterer Faktor, der die Kaderschule in den nächsten Jahren beschäftigen wird. All diesen Veränderungen im Bildungsmarkt soll mit neuen Produkten und Dienstleistungen, einer Dezentralisierung und Modularisierung von Angeboten begegnet werden, was in einer neuen Strategie abgebildet ist.

Auch personell war die Kaderschule 2015 mit Herausforderungen konfrontiert, die dem Kaderschul-Team ein neues Gesicht gaben und uns im nächsten Jahr weiterhin beschäftigen werden.

Dennoch konnten auch einige Erfolge gefeiert werden, wie die Etablierung des neuen, modular aufgebauten MAS Innovation, die Durchführung des ersten Industriemeister-Lehrgangs in Kooperation mit der BZwu (Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil/Uzwil) sowie die Rezertifizierung des 100h-Berufsbildungslehrgangs.



**Jack Rietiker**

Leitung

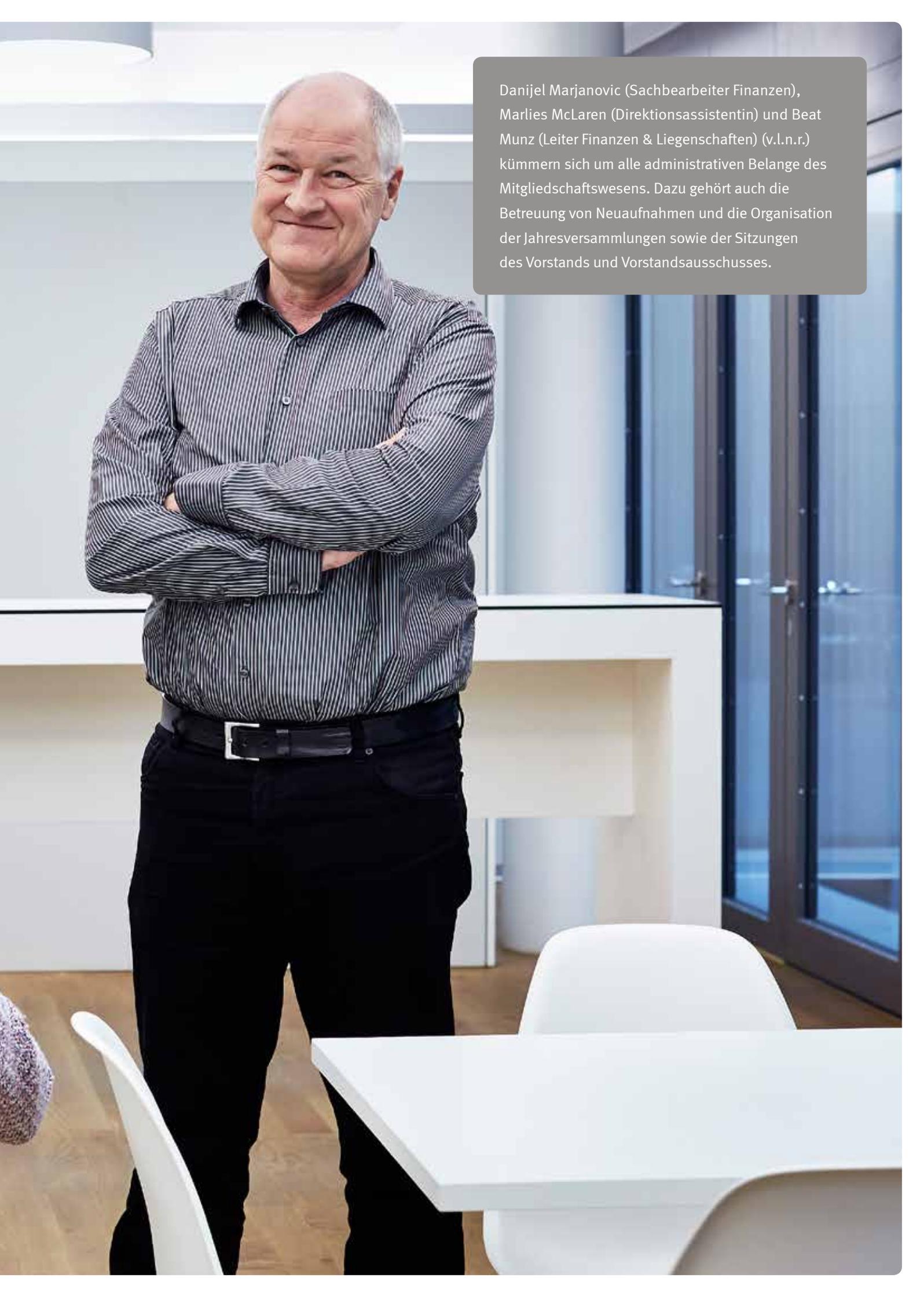
Telefon: 052 260 54 62

E-Mail: [j.rietiker@swissmem.ch](mailto:j.rietiker@swissmem.ch)

### Hauptgeschäfte 2015

- Erarbeitung einer neuen Strategie für die Kaderschule
- Etablierung des MAS Innovation
- Kooperationen zur Erweiterung des Angebotes



A photograph of a middle-aged man with short, light-colored hair, smiling slightly. He is wearing a dark, vertically striped long-sleeved button-down shirt and dark trousers with a black belt. He stands with his arms crossed in a modern office environment. In the foreground, there is a white table and a white chair. The background features a white reception desk and large glass windows or doors.

Danijel Marjanovic (Sachbearbeiter Finanzen),  
Marlies McLaren (Direktionsassistentin) und Beat  
Munz (Leiter Finanzen & Liegenschaften) (v.l.n.r.)  
kümmern sich um alle administrativen Belange des  
Mitgliedschaftswesens. Dazu gehört auch die  
Betreuung von Neuaufnahmen und die Organisation  
der Jahresversammlungen sowie der Sitzungen  
des Vorstands und Vorstandsausschusses.

## KOMMUNIKATION

**Der Bereich Kommunikation informiert extern und intern über die Tätigkeiten von Swissmem. Er gibt gegenüber den Medien, der Politik sowie weiteren interessierten Kreisen regelmässig Auskunft zu Zahlen und Fakten der MEM-Industrie sowie aktuellen Fragen der Branche. Das Kommunikationsteam publiziert das Magazin «Swissmem Network» und einen elektronischen Newsletter. Es betreut die Swissmem Website, das Extranet, diverse Veranstaltungen sowie Messeauftritte. Weiter plant und koordiniert es Abstimmungskampagnen und sämtliche Aktivitäten im Rahmen der Nachwuchsförderung.**

### Engagement für den bilateralen Weg

Die Europapolitik hat für Swissmem eine sehr hohe Priorität. Ziel ist es, einen Beitrag zum Erhalt der Bilateralen I sowie zur Fortsetzung des bilateralen Weges mit der EU zu leisten. Die Meinungsbildung in der Bevölkerung im Hinblick auf die kommenden europapolitischen Volksentscheide kann nicht allein innerhalb einer kurzen Abstimmungskampagne grundlegend beeinflusst werden. Deshalb hat Swissmem zusammen mit economiesuisse eine Europa-Kampagne lanciert. Der Startschuss der Kampagne erfolgte am Industrietag 2015 in Bern, der nicht nur rund 1000 Besucher anlockte, sondern auch eine bemerkenswert breite Medienresonanz fand. Die Grundlage der Europa-Kampagne bildet eine umfassende

Studie von BAKBASEL zu den Vorteilen der bilateralen Verträge für die MEM-Industrie. Darauf aufbauend entstand die Broschüre «Erfolg dank den Bilateralen» sowie die Webplattform [www.wir-bleiben-erfolgreich.ch](http://www.wir-bleiben-erfolgreich.ch), die durch einen dedizierten Facebook-Auftritt ergänzt wird.

### Hohe Medienpräsenz

Nachdem die Medienberichterstattung über Swissmem und die MEM-Industrie in den beiden Vorjahren leicht rückläufig war, nahm sie 2015 rein quantitativ um rund 40 Prozent zu. Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses und die damit verbundene hohe Betroffenheit der MEM-Industrie sowie die Lancierung der Europa-Plattform sind die Hauptgründe für den markanten Anstieg des Medieninteresses



**Ivo Zimmermann**

Leitung

Telefon: 044 384 48 50

E-Mail: [i.zimmermann@swissmem.ch](mailto:i.zimmermann@swissmem.ch)

### Hauptgeschäfte 2015

- Medienarbeit
- Lancierung Europa-Kampagne
- Industrietag
- Auftritt an Messen
- Nachwuchsförderung
- Redesign Extranet

an Swissmem. Zudem betreibt Swissmem die Medienarbeit aktiv. So gelingt es immer wieder, Themen, Artikel und Interviews in Leadmedien gezielt zu platzieren.

### **Erfolgreiche Kampagne gegen die Erbschaftssteuer-Initiative**

Gegen die von linken Kreisen lancierte Erbschaftssteuer-Initiative engagierte sich im Abstimmungskampf eine Vielzahl von Organisationen, was eine enge Koordination der Kampagnenaktivitäten notwendig machte. Swissmem informierte primär über eigene Kommunikationskanäle zu den drohenden Konsequenzen der Vorlage für Familien-KMU. In der Schlussphase sprachen sich unter dem Swissmem-Logo 14 Unternehmerinnen und Unternehmer in einer Insetrate-Kampagne gegen die Initiative aus. Damit leisteten Swissmem und ihre Mitglieder einen Beitrag zur sehr deutlichen Ablehnung der Initiative.

### **Nachwuchsförderung zeigt Wirkung**

Im Jahr 2014 konnte in den Swissmem-Mitgliedfirmen ein erfreulicher Zuwachs an Lernenden um 9,5 Prozent auf insgesamt 9960 verzeichnet werden. Die Mitgliedfirmen zeigten sich in der Berufsbildung sehr engagiert und konnten in allen Berufsfeldern einen erhöhten Bestand ausweisen. Diese Entwicklung weicht vom allgemeinen Trend ab. Der Gesamtbestand in den MEM-Berufen reduzierte sich um 1,7 Prozent auf 19452 Lehrverhältnisse. Der Anteil an unbesetzten Lehrstellen erhöhte sich bei den technischen Lehren insgesamt von 11 auf 13 Prozent. Bei den Swissmem-Mitgliedfirmen stieg diese Lücke von 5 auf 7 Prozent. Die Rekrutierung von geeigneten Lernenden bleibt herausfordernd.

### **Unternehmen und Schulen zusammenführen**

Zusammen mit der Organisation «Engineers Shape our Future» (IngCH) hat Swissmem 2015 eine neue MINT-Servicestelle für Gymnasien lanciert. Das Angebot war aufgrund vermehrter Anfragen von Schulen erarbeitet worden, die bei der Erstellung, Ergänzung und Verfeinerung von MINT-Konzepten Unterstützung suchten. Die ersten Reaktionen von Schulen und Behörden auf das neue Angebot sind positiv. Die Schaffung eines Praxisbezugs und der Austausch mit Unternehmen zählen zu den oft nachgefragten Dienstleistungen. Auf Stufe Sek. I hat Swissmem mit der Konzeption neuer Unternehmenswochen im Rahmen des Berufswahlunterrichts sowie der Aktualisierung veralteter Techniklektionen begonnen. Diese Massnahmen sollen zusammen mit der MINT-Servicestelle künftig zu einem verbesserten Austausch zwischen Unternehmen und Schulen beitragen.

### **Zusammenarbeit im Berufsmarketing**

In den Bestrebungen, die Messeauftritte in den Regionen zu vereinheitlichen und damit die Effizienz zu erhöhen, konnten weitere Fortschritte erzielt werden. In der Deutschschweiz traten im Jahr 2015 vier Messeregionen (Bern, Zentralschweiz, Aargau und Zürich) erstmals unter einem einheitlichen Konzept und mit weitgehend einheitlichen Materialien auf. In der Westschweiz wurde die Kommunikation zu technischen Berufen unter der Marke «bepog» neu aufgesetzt.

## FACHGRUPPEN

**Die Fachgruppen von Swissmem repräsentieren verschiedene Subbranchen der MEM-Industrie. Sie dienen der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern und vertreten deren Interessen in technischer und politischer Hinsicht sowohl auf nationaler Ebene als auch – über die europäischen Dachverbände – auf internationaler Ebene. Sie vermitteln Daten über das Marktgeschehen, organisieren branchenspezifisches Marketing und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Messeauftritten, Publikationen und Fachartikeln und veranstalten massgeschneiderte Seminare.**

### Mehrwert einer Fachgruppen-Mitgliedschaft

Jede Fachgruppe ist quasi ein Verband innerhalb des Verbands. Der Bereich Fachgruppen bietet mit massgeschneiderten Dienstleistungen einen Mehrwert, der wesentlich über die normale Swissmem-Mitgliedschaft hinausgeht.

- **Industrie-Netzwerk**

Vernetzung und Erfahrungsaustausch auf Fachgruppenebene.

- **Interessenvertretung**

Vertretung der Fachgruppeninteressen gegenüber Öffentlichkeit, Politik, Medien etc., Stellungnahmen zu nationalen und internationalen Vernehmlassungen.

- **Exportförderung**

Branchenspezifisches Marketing, z.B. im Rahmen von Auftritten an internationalen Leitmessen, Publikationen und Fachartikeln.

- **Dachverbände**

Mitgliedschaft bei europäischen Dachverbänden. Damit werden auf fachlicher Ebene der Informationsfluss und die politische Interessenvertretung im internationalen Umfeld sichergestellt. Die gesetzgeberischen Entwicklungen in Europa, technische Harmonisierungen, Messepolitik und der Austausch von Marktinformationen stehen im Vordergrund.

- **Technische und regulatorische Fragen**

Spezifische regulatorische Anliegen werden gegenüber den schweizerischen Behörden und über europäische Dachverbände gegenüber der EU vertreten. Technische Themen werden in Erfa-Gruppen und Fachtagungen, im Kontakt mit Hochschulen und Forschungsstellen sowie in europäischen Verbänden behandelt.



**Beat F. Brunner**

Leitung

Telefon: 044 384 48 13

E-Mail: b.brunner@swissmem.ch

### Hauptgeschäfte 2015

- Mehrwert einer Fachgruppen-Mitgliedschaft
- Organisation
- Gründung der Fachgruppe «Automotive»
- Gründung der Fachgruppe «Swiss Additive Manufacturing Group»
- Organisation von Beteiligungen an internationalen Messen

- **Statistiken, Kennzahlen**  
Erhebung wirtschaftlicher Kennzahlen und Daten über das Marktgeschehen.
- **Fachkräfte, Aus- und Weiterbildung**  
Erarbeitung und Umsetzung spezifischer Massnahmen zusammen mit der Swissmem-Berufsbildung.
- **Forschungsförderung**  
Organisation von Kontakttreffen mit Hochschulen und Fachhochschulen, um die Innovation und den Innovationstransfer zu fördern.

Die Bedeutung der einzelnen Themen ist je nach Fachgruppe unterschiedlich ausgeprägt.

### Organisation

Von den über 1000 Mitgliedfirmen sind etwa die Hälfte in einer oder mehreren Fachgruppen aktiv. Die 27 Fachgruppen haben unterschiedliche Grössen zwischen knapp 10 und 80 Mitgliedfirmen. Jede Gruppe organisiert sich selbst und funktioniert weitgehend autonom, mit einem Firmenvertreter als Präsidenten, eigenem Komitee (Vorstand) und eigener (Zusatz-)Finanzierung. Die Aktivitäten sind in erster Linie durch deren Komitees und die Bedürfnisse der Mitgliedfirmen bestimmt.

### Besondere Meilensteine

Als älteste Fachgruppe von Swissmem konnten die Textilmaschinenhersteller in diesem Jahr ihr 75-Jahr-Jubiläum feiern.

### Aufbau neuer Fachgruppen

Im Mai haben sich die Automobilzulieferer in der Fachgruppe «Automotive» zusammengeschlossen. Neben der Vernetzung untereinander liegt der Fokus vor allem auf Technologie- und Markttrends.

Im November wurde die Fachgruppe «Swiss Additive Manufacturing Group» (kurz: SAMG) gegründet. Sie verfolgt das Ziel, die Anwendung additiver Fertigungsverfahren, deren Weiterentwicklung sowie die Aus- und Weiterbildung zu fördern. Mit der Wahrung von Interessen gegenüber Industrie, Wissenschaft und Politik, sowie internationaler Gesetzgebung und Normung, wird die Bedeutung der additiven Fertigungsverfahren gestärkt und weiter ausgebaut.

### Veranstaltungen im Ausland

Zu den wichtigsten Messen im Ausland zählen folgende: Für die Hersteller von Werkzeugmaschinen, Präzisionswerkzeugen und dimensionellen Messmitteln waren dies die TIMTOS in Taipei, Taiwan, die Metalloobrabotka in Moskau, die CIMT in Beijing und die EMO in Mailand. Für die Textilmaschinenhersteller war die ITMA in Mailand der Höhepunkt. Im Bereich der Luft- und Raumfahrt hat Swissmem die Mitglieder an den Luftfahrtmessen in Frankreich (Paris Air Show) und in Russland (MAKS) unterstützt. Erstmals war die Fachgruppe Photonics mit einem Gemeinschaftsstand an der internationalen Fachmesse in Shanghai präsent. Swissmem organisierte jeweils entweder einen Schweizer Gemeinschaftsstand oder eine Beteiligung von Schweizer Firmen.

### Fachgruppenübergreifende Seminare

Im Februar wurde ein Seminar unter dem Titel «Erfahrungsaustausch Frankenstärke» organisiert. Zudem fand ein Seminar zum Thema «Intelligente Wertschöpfungsketten» statt. Ausserdem wurde zusammen mit inspire AG, der ETH Lausanne und der Fachhochschule Fribourg eine Veranstaltungsreihe zur Additiven Fertigung in der Romandie durchgeführt.



Robert Rudolph (Leiter Bildung und Innovation), Nicole Auer (Assistentin) und Philip Hauri (Ressortleiter Innovation) (v.l.n.r.) bilden das Team Innovation des Bereichs Bildung und Innovation. Sie bearbeiten die Dossiers zu den Themen Innovation, Forschung und Technologie, beraten die Mitglied-firmen zur Innovationsförderung und betreuen das Netzwerk zu den Hochschulen. Ein aktueller Schwerpunkt der Tätigkeiten liegt bei Industrie 4.0.



## LÄNDERDIENST

**Swissmem führt einen Länderdienst mit Fokus auf ausgewählte Länder, die im Wesentlichen die Hauptmärkte der MEM-Industrie ausmachen, nämlich die EU, USA, Japan und die BRIC-Staaten.**

Mitgliedfirmen können sich bei länder-spezifischen Fragen an Swissmem als erste Anlaufstelle wenden. Swissmem vermittelt sachdienliche Kontakte vor Ort wie auch zu anderen Mitgliedfirmen, die im entsprechenden Markt bereits Erfahrungen gesammelt haben. Bei spezifischen Fragestellungen wird mit Partnern wie Switzerland Global Enterprise (ehemals Osec), den bilateralen Handelskammern, dem SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft), den Swiss Business Hubs, ausländischen Botschaften und Handelsvertretungen in der Schweiz, der Eidgenössischen Zollverwaltung sowie weiteren in- und ausländischen Organisationen zusammengearbeitet.

Swissmem trägt aktuelle Probleme und spezifische Interessen, welche die MEM-Industrie in den Zielmärkten hat, in den politischen Entscheidungsprozess. Dies geschieht regelmässig bei den Gemischten Wirtschaftskommissionen, welche die Schweiz mit verschiedenen Ländern unterhält. In ähnlicher Form können jeweils die Wirtschaftsmissionen

des Bundes genutzt werden. Neben der Möglichkeit, als Vertreter einer Mitgliedfirma teilzunehmen, wird auch hier das Angebot genutzt, aktuelle Probleme und spezifische Interessen der MEM-Industrie einzubringen.

### Wichtige Themen 2015

Die Anwendung des Freihandelsabkommens Schweiz-China ist für zahlreiche Exporteure noch mit viel unnötigem Aufwand verbunden, weshalb Swissmem hier in engem Kontakt mit den Behörden steht.

Die Verhandlungen für ein Freihandelsabkommen Schweiz-Indien werden in Abstimmung mit den anderen Verbänden eng begleitet.

TTIP (Freihandelsabkommen EU-USA): Dieses Abkommen ist von zentraler Bedeutung für die Schweiz, da es im besten Fall die Möglichkeit eines «Andockens» hat. Swissmem verfolgt die Verhandlungen zwischen den beiden Partnern sehr eng und nutzt die Kontakte zum europäischen Dachverband Orgalime.



**Beat F. Brunner**

Leitung

Telefon: 044 384 48 13

E-Mail: [b.brunner@swissmem.ch](mailto:b.brunner@swissmem.ch)

### Hauptgeschäfte 2015

- Beratung und Vermittlung von Kontakten
- Vertretung der MEM-Industrie in den Gemischten Wirtschaftskommissionen
- Interessenwahrung bei der Verhandlung von Freihandelsabkommen
- Unterstützung von Wirtschaftsmissionen des Bundes

## AUSGLEICHSKASSE SWISSMEM – IHRE PARTNER FÜR SOZIALVERSICHERUNGEN

**Das Gebiet der Sozialversicherungen ist komplex und einem steten Wandel unterworfen. Wie gut, wenn Sie in diesem Bereich auf einen verlässlichen Partner zählen können.**

### Bei uns profitieren Sie!

- Von effizienten Arbeitsabläufen und kurzen Durchlaufzeiten.
- Vom fundierten Wissen unserer Fachspezialisten.
- Von unserem Wissen über die speziellen Bedürfnisse der MEM-Industrie.
- Von der Nähe zum Kompetenzzentrum des Verbands Swissmem.
- Von einer Beratung in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Auf Wunsch beraten wir auch in Englisch.
- Von einer Alles-in-Einem-Lösung. Neben der AHV rechnen wir auch FAK und EO für Sie ab.
- Vom Partnerweb, der effizienten Online-Plattform zur einfachen elektronischen Abwicklung Ihrer Anliegen.
- Von Gratisdienstleistungen wie Fachschulungen oder Referaten an Pensioniertenseminaren.
- Von konsequentem Qualitätsmanagement (ISO und EFQM zertifiziert).

Wir bieten Ihnen einen günstigen Verwaltungskostensatz, der sich nach der Höhe der AHV-Lohnsumme richtet.

**AUSGLEICHSKASSE SWISSMEM**



**Hanspeter Weber**

Direktor

Telefon: 044 384 34 30

E-Mail: hanspeter.weber@ak60.ch

### Sie interessieren sich für einen Wechsel zu uns?

Das Bundesamt für Sozialversicherungen regelt, bei welcher Ausgleichskasse ein Unternehmen abrechnet und zu welchen Fristen ein Kassenwechsel erfolgen muss. Gerne beraten wir Sie – kostenlos und unverbindlich!

## SWISSMEM – SUISSE ROMANDE

**Etwa 120 Mitgliedfirmen haben ihren Sitz in der Romandie. Damit Swissmem die besonderen Bedürfnisse dieser Unternehmen gezielt wahrnehmen und in der Region eine höhere Sichtbarkeit der Branche erzielen kann, führt sie eine Geschäftsstelle in Lausanne.**

### Allgemeines

2015 hat die Niederlassung in der Westschweiz ihre Tätigkeit zur Interessensvertretung für die MEM-Industrie weiter ausgebaut. Die Unsicherheit nach der Annahme der Masseneinwanderungs-Initiative und die Auswirkungen des SNB-Entscheids am 15. Januar 2015 haben die Aktivitäten im Berichtsjahr stark beeinflusst und waren Thema an vielen Veranstaltungen und Sitzungen. Die Präsenz vor Ort war hilfreich, sei es für die Mitglieder oder um das Verhältnis zur Politik, den Medien und anderen Verbänden zu pflegen.

Die aktuellen Themen haben dazu geführt, dass die Medienpräsenz von Swissmem in der Romandie 2015 mit beinahe 600 Erwähnungen stark zugenommen hat (350 im 2014). Weiter erschienen in Fachzeitschriften (FocusPME, Revue technique suisse RTS, Newsletter OPI Genève, Magazine HRToday, Entreprise romande FER-GE) mehrere Interviews, die einen Bezug zu Swissmem hatten.

Die regelmässige Präsenz des Verantwortlichen für die Romandie in Zürich ermöglicht einen gewinnbringenden Austausch mit den Verantwortlichen der Bereiche auf der Geschäftsstelle. Dank dieser engen Zusammenarbeit gewinnt die Romandie eine grössere Beachtung, was sich mit der Durchführung vieler Anlässe, Treffen und interner Sitzungen in der Westschweiz bestätigt. 2015 wurden über 15 Anlässe für die Mitglieder in der Westschweiz durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit anderen Aussenstellen von Swissmem in der Westschweiz, z.B. mit der Kaderschule in Prilly und dem Innovationsberater Philippe Nasch ist ebenfalls sehr gut.

### Comité Romand

Das Comité Romand hat sich zweimal getroffen. Am 27. März bei ABB Sécheron in Meyrin/GE und am 20. Oktober 2015 bei Longines SA in St. Imier. An diesen Sitzungen wurde über die laufenden politischen Aktivitäten, die Ent-



**Philippe Cordonier**

Leitung

Telefon: 021 613 35 85

E-Mail: p.cordonier@swissmem.ch

### Hauptgeschäfte 2015

- Mitgliederpflege und -ausbau
- Medienarbeit
- Networking mit anderen Wirtschaftsverbänden
- Organisation des Comité Romand
- Regionale Nachwuchsförderung

scheide des Vorstandsausschusses/Vorstands von Swissmem, die verschiedenen Aktivitäten der Westschweizer Filiale und die Aktivitäten im Bereich Innovation und Berufsbildung informiert. Ein dringliches Thema waren die möglichen Konsequenzen für die Branche nach der Abstimmung vom 9. Februar 2014 und dem Entscheid der SNB. Externe Referenten der FER-Genève, von economiesuisse und dem Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie trugen dazu bei, die Diskussionen auf einer breiteren Basis zu führen und die Beziehungen zu verwandten Branchen zu vertiefen.

#### **Zusammenarbeit mit anderen Verbänden**

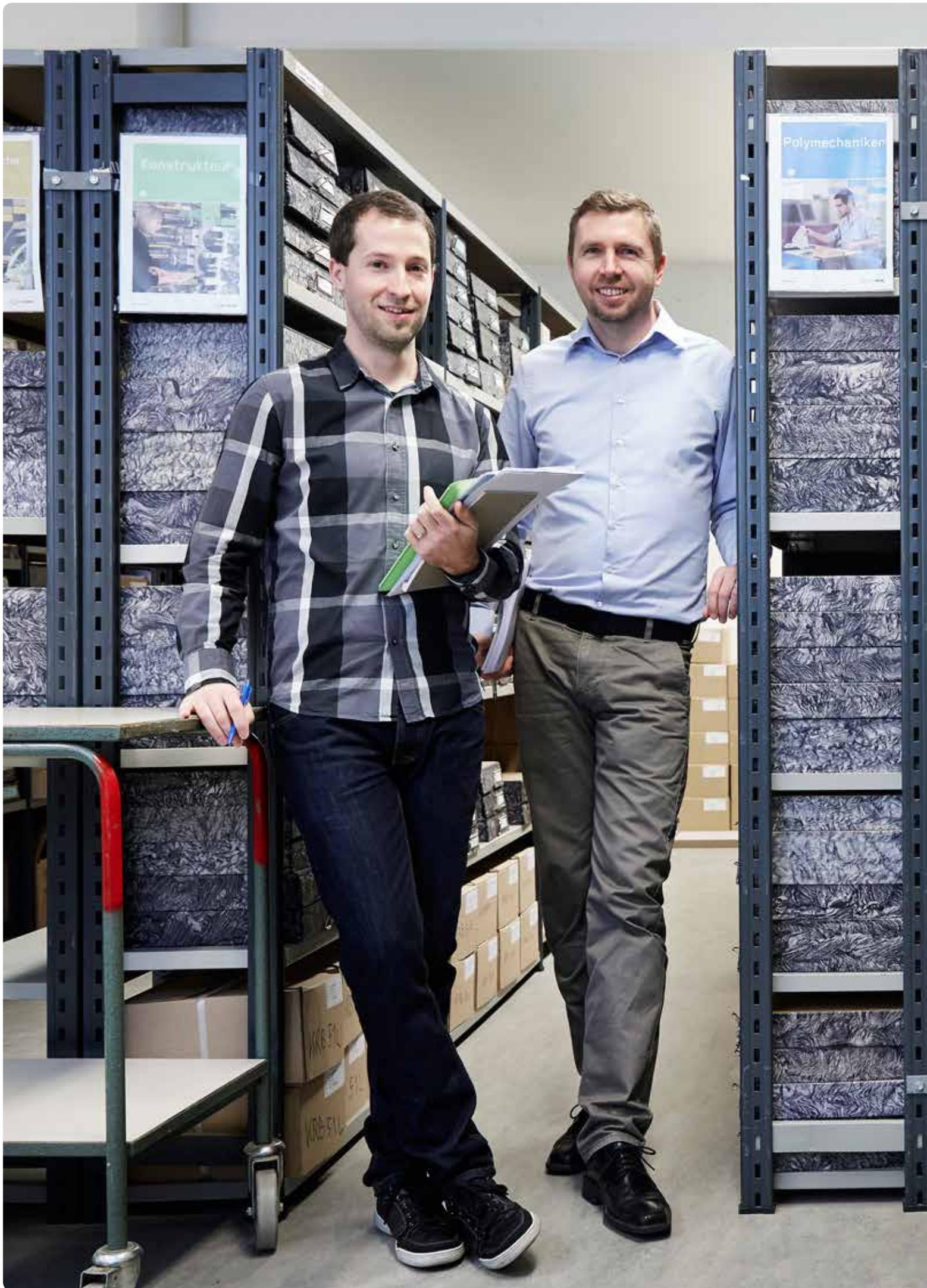
Die Nähe zu anderen Wirtschaftsverbänden, die ihren Sitz ebenfalls bei der Waadtländer Wirtschaftskammer (Chambre Vaudoise de Commerce et Industrie CVCI) haben, bietet immer wieder Gelegenheit zur Zusammenarbeit. Philippe Cordonier nahm mehrfach an Informationssitzungen oder am Erfahrungsaustausch zur Frankenstärke und zur Masseneinwanderungs-Initiative mit den Wirtschafts- und Industriekammern teil. Hinzu kamen Sitzungen mit dem Forum romand von economiesuisse und dem Comité de l'Union Industrielle Genevoise UIG. Im Rahmen der Kampagne zu den bilateralen Verträgen wurden gemeinsame Aktionen mit der Westschweizer Vertretung von economiesuisse durchgeführt. Mit der neuen Niederlassung des Schweizerischen Arbeitgeberverbands SAV in der Romandie ist eine Zusammenarbeit im Bereich Lobbying bei den neugewählten Parlamentarier vorgesehen. Weitere Anlässe gab es mit anderen Institutionen der Wirtschaft wie Innovaud, Genilem oder Switzerland Global Enterprise.

#### **Nachwuchsförderung**

Das von den Kantonen NE/JU/BE/VD lancierte Projekt zur Aufwertung der technischen Berufe «Valmetech» hat im Verlauf des Jahres offiziell gestartet. Um von der entstandenen Dynamik zu profitieren, wurde mit weiteren Partnern eine gemeinsame Kommunikationskampagne unter dem Label «#bepog – be part of the game» gestartet. Mit dieser gemeinsamen Marke will man an verschiedenen Berufsmessen in der Westschweiz auftreten. Eingeführt wurde sie im November anlässlich der Messen «La Cité des métiers» in Genf und «Salon des métiers» in Lausanne.

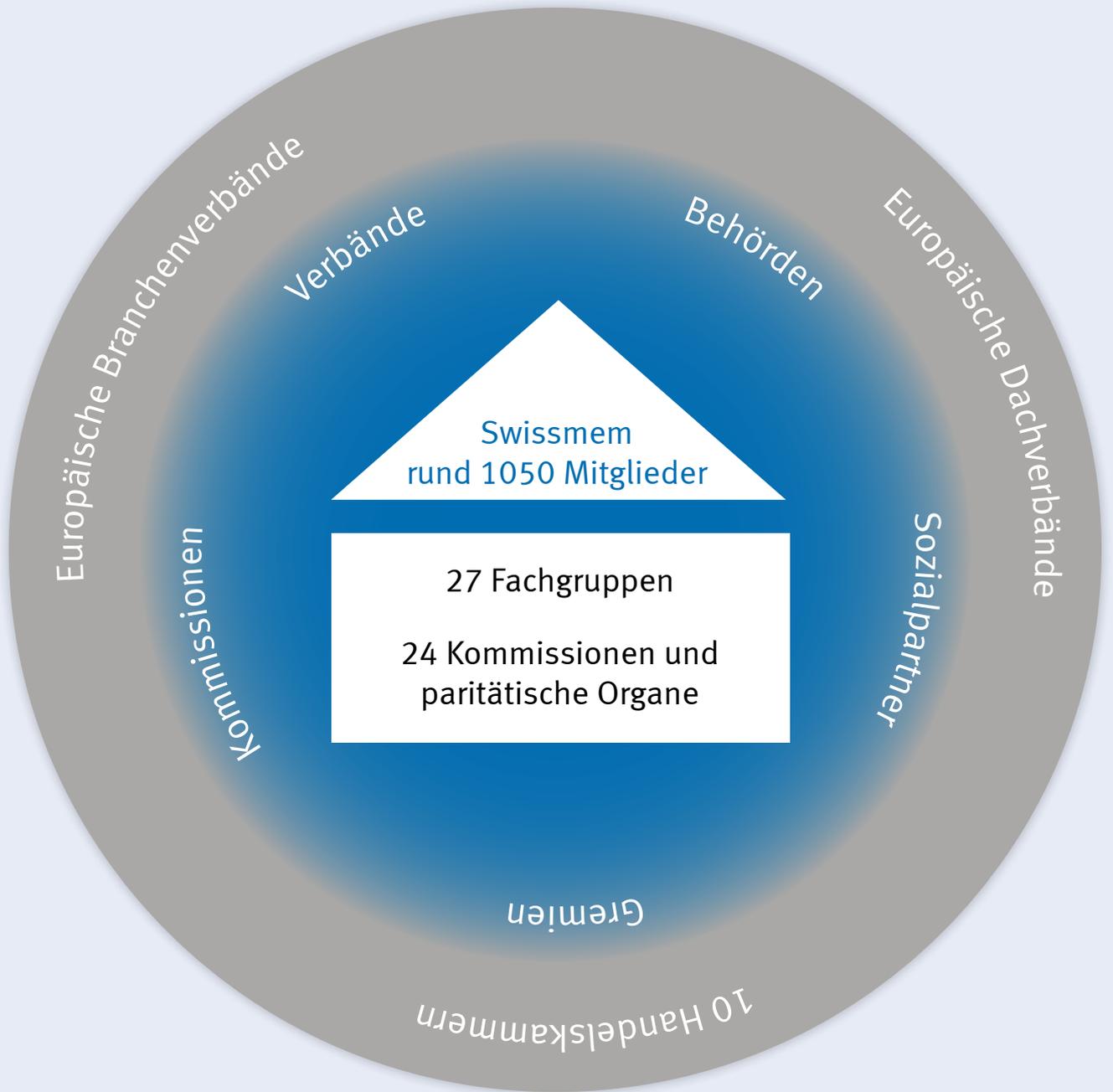
#### **Entwicklung in der Romandie**

Der Ausbau der Präsenz von Swissmem durch die Anwerbung neuer Mitglieder ist ein Teil der vier definierten Prioritäten, die bei der Eröffnung der Niederlassung in Lausanne im April 2013 definiert worden sind. Um jedoch die guten Beziehungen zu den anderen regionalen Wirtschafts- und Berufsverbänden nicht zu beeinträchtigen, werden neue Mitglieder nur unter der Bedingung angeworben, dass sie durch den Beitritt zu Swissmem einen Mehrwert erfahren und dadurch nicht zwingend aus anderen regionalen Wirtschafts- oder Berufsverbänden austreten müssen. In etwas mehr als zwei Jahren wurden über 55 interessierte Unternehmen besucht. 19 davon mit 1300 Mitarbeitenden haben sich für einen Beitritt entschieden. Momentan zählt der Westschweizer Mitgliederbestand 120 Unternehmen mit 14 600 Mitarbeitenden.





Daniel Schär, Harald Kleiner (Teamleiter), Bruno Burger und Daniel Baur (v.l.n.r.) sind das Team Produktion bei Swissem Berufsbildung. Sie layouten Lehrmedien und bereiten deren Daten für den Druck wie auch für die Verwendung als eBook auf. Über 1200 Artikel sind erhältlich, welche regelmässig überarbeitet werden. Die vorhandenen eBooks werden bereits von rund 1000 Usern genutzt.



● Netzwerk national

● Netzwerk international

## NETZWERK

Swissmem verfügt über ausgedehnte Netzwerke im In- und Ausland.

**National:** Um die Mitglieder optimal unterstützen zu können, setzt sich Swissmem schweizweit bei zahlreichen Verbänden, Behörden, Gremien, Kommissionen und Sozialpartnern für branchenspezifische Interessen ein.

**International:** Ob als Mitglied, Verbindungsperson oder informell Teilnehmende – Swissmem bzw. Mitglieder ihrer Gremien vertreten die Interessen der MEM-Industrie in den europäischen Dach- und Branchenverbänden sowie diversen Handelskammern. So kann sich der Verband auch auf internationaler Ebene Gehör verschaffen.

---

## FACHGRUPPEN

Die 27 Fachgruppen von Swissmem vertreten die Interessen ihrer Mitglieder sowohl in technischer wie auch politischer Hinsicht auf nationaler und internationaler Ebene. Sie bieten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Teilnahme an gemeinsamen Marketingaktivitäten wie z.B. die Organisation von Messeauftritten, Öffentlichkeitsarbeit oder die Veranstaltung von Seminaren. Das Angebot umfasst weiter die Aufbereitung von Statistiken und Branchenkennzahlen.

Alle Fachgruppen finden Sie ab Seite 62 oder unter [www.swissmem.ch/fachgruppen](http://www.swissmem.ch/fachgruppen)

---

## KOMMISSIONEN UND PARITÄTISCHE ORGANE

Swissmem engagiert sich in 24 Kommissionen und paritätischen Organen und fördert so die themenspezifische Zusammenarbeit in der Branche.

Die Kommissionen setzen sich aus Fachexperten von Mitgliedfirmen zusammen. Sie behandeln spezifische, für die Branche relevante Anliegen, begleiten politische Themen und Entwicklungen und engagieren sich bei technischen, rechtlichen sowie bildungsbezogenen Fragen.

Im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrags (GAV) der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie werden diverse paritätische Organe zu verschiedenen Themen geführt. Vertreterinnen und Vertreter von Gewerkschaften und Angestelltenverbänden sowie Swissmem treffen sich zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch und diskutieren Fragen der praktischen Umsetzung des GAV.

Alle Kommissionen und paritätischen Organe finden Sie ab Seite 64 oder unter [www.swissmem.ch/kommissionen](http://www.swissmem.ch/kommissionen)

## FACHGRUPPEN

Stand 1. Januar 2016

### ANTRIEBSTECHNIK

Präsident Jens Westh, FLSmidth MAAG Gear AG, Winterthur / ZH  
 Sekretariat Raoul Keller, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

### ASSEMBLY AND FACTORY AUTOMATION

Präsident Martin Frauenfelder, PARO AG, Subingen / SO  
 Sekretariat Benno Winkler, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

### AUTOMOTIVE

Präsident Beat Ruckstuhl, Ruckstuhl Management GmbH, Steinmaur / ZH  
 Sekretariat Daniel Burch, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

### DIMENSIONELLE MESSTECHNIK

Präsident Roland Körnli, Marposs AG, Belp / BE  
 Sekretariat Cornelia Buchwalder, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

### FLUIDTECHNIK

Präsident Robert Käch, Oelhydraulik Hagenbuch AG, Ebikon / LU  
 Sekretariat Raoul Keller, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

### FÖRDER- UND LAGERTECHNIK

Präsident Ivan Muri, GIS AG, Schötz / LU  
 Sekretariat Daniel Burch, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

### GRAFISCHE MASCHINEN

Präsident Klaus Bachstein, Gallus Ferd. Ruesch AG, St. Gallen / SG  
 Sekretariat Raoul Keller, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

### HANDWERKZEUGE

Präsident Ulrich Bourgund, Hilti AG, Schaan / FL  
 Sekretariat Pascal Streiff, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

### KOMPRESSOREN, DRUCKLUFT UND VAKUUMTECHNIK

Sekretariat Brigitte Waernier-Gut, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

### KUNSTSTOFFMASCHINEN

Präsident Frank Medgyesy, motan-colotronic ag, Hunzenschwil / AG  
 Sekretariat Pascal Streiff, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

### PHOTONICS

Präsident Werner Krüsi, Fisba AG, St. Gallen / SG  
 Sekretariat Brigitte Waernier-Gut, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

### PRÄZISIONSWERKZEUGE

Präsident Thomas Nägelin, Fraisa AG, Bellach / SO  
 Sekretariat Pascal Streiff, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

### PUMPENTECHNIK

Präsident Daniele Nardin, KSB Zürich AG, Zürich / ZH  
 Sekretariat Dr. Adam M. Gontarz, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## RAUMFAHRTTECHNIK

Präsident Dr. Peter Guggenbach, RUAG Space, RUAG Schweiz AG, Zürich / ZH  
Sekretariat Raoul Keller, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## SCHWEISS- UND SCHNEIDETECHNIK

Präsident Jürg O. Keller, Fronius Schweiz AG, Rümlang / ZH  
Sekretariat Daniel Burch, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## SWISS ADDITIVE MANUFACTURING

Präsident Prof. Dr. Hans Gut, MAN Diesel & Turbo Schweiz AG, Zürich / ZH  
Sekretariat Dr. Adam M. Gontarz, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## SWISS AIRPORT SUPPLIERS (FLUGHAFENZULIEFERER)

Präsident Andreas Hüppi, Hugentobler Spezialleuchten AG, Weinfelden / TG  
Sekretariat Benno Winkler, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## SWISS ASD (LUFTFAHRT, SICHERHEITS- UND WEHRTECHNIK)

Präsident Bruno E. Giger, Thales Suisse SA, Zürich / ZH  
Sekretariat Benno Winkler, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## TEXTILMASCHINEN

Präsident Ernesto Maurer, SMM Schärer Schweiter Mettler AG, Horgen / ZH  
Sekretariat Cornelia Buchwalder, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## TRANSMISSION UND DISTRIBUTION

Präsident Andreas Beinat, ABB Schweiz AG, Baden / AG  
Sekretariat Pascal Streiff, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## UMWELTECHNIK

Präsident Dr. Gerhard Ryhiner, WABAG Wassertechnik AG, Winterthur / ZH  
Sekretariat Daniel Burch, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## VERBRENNUNGSMASCHINEN

Präsident Oliver Riemenschneider, ABB Turbo Systems AG, Baden / AG  
Sekretariat Brigitte Waernier-Gut, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## VERFAHRENSTECHNISCHER MASCHINEN- UND APPARATEBAU

Präsident Dr. Hartmut Haverland, Bucher Unipektin AG, Niederweningen / ZH  
Sekretariat Benno Winkler, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## VERPACKUNGSTECHNIK

Präsident Thomas Rechsteiner, Bosch Packaging Systems AG, Beringen / SH  
Sekretariat Daniel Burch, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## WERKZEUG- UND FORMENBAU

Präsident Josef Landtwing, Landtwing Werkzeugbau AG, Zug / ZG  
Sekretariat Pascal Streiff, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## WERKZEUGMASCHINEN UND FERTIGUNGSTECHNIK

Präsident Michael Hauser, Tornos S.A., Moutier / BE  
Sekretariat Christoph Blättler, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## ZULIEFERER DER MEM-INDUSTRIE SCHWEIZ

Präsident Eric von Ballmoos, Benninger Guss AG, Uzwil / SG  
Sekretariat Raoul Keller, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

Weitere Infos  
finden Sie unter  
[www.swissmem.ch/  
fachgruppen](http://www.swissmem.ch/fachgruppen)



# KOMMISSIONEN UND PARITÄTISCHE ORGANE

Stand 1. Januar 2016

## ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR DIE AUSBILDUNG VON MITGLIEDERN DER ARBEITNEHMER- VERTRETUNGEN IN DER MASCHINEN-, ELEKTRO- UND METALLINDUSTRIE (AAA)

Geschäftsführung ..... Kareen Vaisbrot, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH  
Sekretariat ..... Béatrice Martin-Flatin, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## AUFSICHTSKOMMISSION FÜR DIE SWISSMEM KADERSCHULE

Präsident ..... Kurt Renggli, Schindler Aufzüge AG, Ebikon / LU  
Sekretariat ..... Jack Rietiker, Swissmem Kaderschule, Winterthur / ZH

## BERUFSBILDUNGSKOMMISSION

Präsident und Sekretariat ..... Arthur Glättli, Swissmem Berufsbildung, Winterthur / ZH

## DELEGIERTENVERSAMMLUNG FAMILIENAUSGLEICHSKASSE SWISSMEM

Vorsitz ..... Kareen Vaisbrot, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH  
Sekretariat ..... Giovanni Catalano, Ausgleichskasse Swissmem, Zürich / ZH

## FORSCHUNGSKOMMISSION

Präsident ..... Eugen Voit, Leica Geosystems AG, Heerbrugg / SG  
Sekretariat ..... Robert Rudolph, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## JURISTISCHE KOMMISSION

Präsident ..... Urs Meier, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## KASSEN-VORSTAND DER AHV-AUSGLEICHSKASSE

Präsident ..... Danilo Patané, Bosch Packaging Systems AG, Beringen / SH  
Kassenleiter / Sekretariat ..... Hanspeter Weber, Ausgleichskasse Swissmem, Zürich / ZH

## KASSEN-VORSTAND DER FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

Präsident ..... Danilo Patané, Bosch Packaging Systems AG, Beringen / SH  
Kassenleiter / Sekretariat ..... Hanspeter Weber, Ausgleichskasse Swissmem, Zürich / ZH

## KOMMISSION FÜR EXPORTFINANZIERUNG

Sekretariat ..... Nicolas Stephan, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## KOMMISSION FÜR GEWERBLICHEN RECHTSSCHUTZ

Präsident ..... Hans Blöchle, Schindler Management AG, Hergiswil / NW  
Sekretariat ..... Doris Anthenien, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## KOMMISSION FÜR SCHWEIZERISCHE ZOLLFRAGEN

Präsident ..... Nicolas Stephan, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## KOMMISSION FÜR TECHNISCHE HARMONISIERUNG

Präsident ..... Beat Ruckstuhl, Ruckstuhl Management GmbH, Steinmaur / ZH  
Sekretariat ..... Urs Meier, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## PARITÄTISCHE KOMMISSION DER SOZIALPARTNER DER MEM-INDUSTRIE (BETREFFEND ART. 15.5. GAV)

Präsident ..... Marcel Marioni, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH  
Sekretariat ..... Jan Krejci, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## PARITÄTISCHE KOMMISSION FÜR AUS- UND WEITERBILDUNGSFRAGEN

Präsident und Sekretariat René Will, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## PARITÄTISCHE GLEICHSTELLUNGSKOMMISSION (BETREFFEND ART. 8.2 GAV)

Präsidentin Béatrice Martin-Flatin, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

Sekretariat Eva Bruhin, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## PERSONALCHEFKONFERENZ

Präsident Alfons Augsburg, WICOR Holding AG, Rapperswil / SG

Sekretariat Kareen Vaisbrot, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## SFB BILDUNGSZENTRUM (ESG, SOA)

Präsident Hans Zimmermann, Ascom (Schweiz) AG, Bern / BE

Direktor Klaus Kufner, sfb Bildungszentrum (esg, soa), Dietikon / ZH

Quästor René Will, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## STIFTUNGSRAT VORSORGESTIFTUNG VVM

Präsident Peter Dietrich, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

Aktuar Hanspeter Weber, Ausgleichskasse Swissmem, Zürich / ZH

## UMWELT- UND ENERGIEKOMMISSION

Präsidentin Tatjana Lambrinouidakis, Siemens Schweiz AG, Zürich / ZH

Sekretariat Sonja Studer & Christine Roth, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## VEREIN FÜR BERUFSPRÜFUNGEN FÜR AUTOMATIKFACHLEUTE IM MASCHINEN- UND APPARATEBAU (VAM)

Präsident Martin Knuchel, Güdel AG, Langenthal / BE

Quästor René Will, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## VEREIN FÜR BERUFSPRÜFUNGEN FÜR DEN PROZESSFACHMANN/-FACHFRAU DER MASCHINEN- UND ELEKTROINDUSTRIE SOWIE VERWANDTER INDUSTRIEN (VBM)

Präsident Hans Betschart, Schweiz. Verband für Betriebsorganisation und Fertigungstechnik, Zürich, / ZH

Quästor René Will, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## VEREIN FÜR HÖHERE FACHPRÜFUNGEN FÜR DEN INDUSTRIEMEISTER IM MASCHINEN- UND APPARATEBAU (VIM)

Präsident Urban Germann, Stäubli Sargans AG, Sargans / SG

Quästor René Will, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## VEREIN FÜR EIDGENÖSSISCHE PRÜFUNGEN IM AUSSENHANDEL (EPAH)

Präsident Ueli Stursberg, VSIG Handel Schweiz, Basel / BS

Vizepräsident René Will, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

## VORSTAND DES SOLIDARITÄTSBEITRAGSFONDS

Delegierter ASM Philip Mosimann, Bucher Industries AG, Niederweningen / ZH

Sekretariat Kareen Vaisbrot, Swissmem Geschäftsstelle, Zürich / ZH

Weitere Infos  
finden Sie unter  
[www.swissmem.ch/  
kommissionen](http://www.swissmem.ch/kommissionen)



## IMPRESSUM:

---

Herausgeber: Swissmem, Pfingstweidstrasse 102,  
Postfach, 8037 Zürich. Telefon: +41 44 384 41 11,  
Fax: +41 44 384 42 42, E-Mail: [info@swissmem.ch](mailto:info@swissmem.ch),  
Website: [www.swissmem.ch](http://www.swissmem.ch)

Redaktion / Übersetzung / Korrektorat: Swissmem  
Projektkoordination / Konzept / Gestaltung: Netzwerkagentur Kommunikation<sup>5</sup>  
(Sonja Keller, Franziska Langenbacher, Andrea Pfister)

Fotos: Titel: iStockphoto/gilaxia; S. 4, 6 und 35, Porträts S. 36, 38, 42, 48, 50  
und 54; Gruppenbilder S. 40/41, 46/47, 52/32 und 58/60: Markus Bertschi;  
S. 8/9 und 26/27: iStockphoto/chinaface; S. 10, 14, 18 und 22: Corina Vögele;  
S. 30/31 iStockphoto; Porträts S. 20, 45, 56: zVg; Porträt S. 44: Markus Senn.  
Druck: Theiler Druck AG



**Swissmem**

Pfingstweidstrasse 102, Postfach  
8037 Zürich

Telefon +41 44 384 41 11

Telefax +41 44 384 42 42

[info@swissmem.ch](mailto:info@swissmem.ch)

[www.swissmem.ch](http://www.swissmem.ch)

---

**Swissmem Suisse romande**

ave. d'Ouchy 47  
1006 Lausanne

Telefon +41 21 613 35 85

Telefax +41 21 613 35 03

[p.cordonier@swissmem.ch](mailto:p.cordonier@swissmem.ch)

[www.swissmem.ch](http://www.swissmem.ch)

---

**AHV-Ausgleichskasse Swissmem**

Pfingstweidstrasse 102, Postfach  
8037 Zürich

Telefon +41 44 388 34 34

Telefax +41 44 388 34 35

[info@ak60-maschinen.ch](mailto:info@ak60-maschinen.ch)

[www.ak60-maschinen.ch](http://www.ak60-maschinen.ch)

**Swissmem Kaderschule**

Brühlbergstrasse 4  
8400 Winterthur

Telefon +41 52 260 54 54

Telefax +41 52 260 54 00

[kaderschule@swissmem.ch](mailto:kaderschule@swissmem.ch)

[www.swissmem-kaderschule.ch](http://www.swissmem-kaderschule.ch)

---

**Swissmem Berufsbildung**

Brühlbergstrasse 4  
8400 Winterthur

Telefon +41 52 260 55 00

Telefax +41 52 260 55 09

[berufsbildung@swissmem.ch](mailto:berufsbildung@swissmem.ch)

[www.swissmem-berufsbildung.ch](http://www.swissmem-berufsbildung.ch)